

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Medien** Der Verlegerverband hat eine Kampagne lanciert, um Werbetreibende von den Vorteilen journalistischer Medien zu überzeugen. Dies auf der Grundlage zweier Glaubwürdigkeitsstudien. **Seite 5**

**Ftan** Daspö settember 2023 es l'Hotel Paradies a Ftan serrà. A d'eira oriundamaing previs da til renovar e darcheu drivir ingon. Il cumün da Scuol orientescha uossa davart üna revisiun da la zona d'hotel. **Pagina 9**



engadinerpost.ch/meinungen

Franco Furger:  
«Abgelaufene Gutscheine»



## Die Olympischen Spiele verändern Livigno

**Livigno richtet im Rahmen der Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 Freestyle- und Snowboard-Disziplinen aus. Jüngst kursierten Videos von massiven Eingriffen in das Gelände. Ein Augenschein vor Ort bestätigt dies und zeigt darüber hinaus: Angesagt viel, umgesetzt wenig, Diskrepanz gross.**

JON DUSCHLETTA

Am 6. Februar, in 153 Tagen, beginnen die Olympischen Winterspiele Milano Cortina. Sie dauern bis zum 22. Februar und betreffen die Austragungsorte Bormio und Livigno auch Südbünden. Am 8. April machte die EP/PL eine Auslegung, sprach von der «Ruhe vor dem grossen Sturm», vom «Knackpunkt Verkehr» und berichtete über den Stand der Vorbereitungen, nicht zuletzt aus Sicht der diversen Infrastrukturbauten.

Angeregt durch Videos von local team.it, sie zeigen mit dramatischer Musik unterlegte Drohnenaufnahmen der Bauarbeiten im Bereich Mottolino, wo die Austragung der Freestyle- und Snowboard-Disziplinen vorgesehen ist, und den in Bau befindlichen Speichersee zur technischen Beschneidung der Pisten, besuchte die EP/PL Livigno erneut.

Fünf Monate vor Beginn der Winterspiele zeigt sich, dass von den geplanten und stolz verkündeten Infrastrukturbauten bis dato kaum etwas realisiert und schon gar nichts fertiggestellt ist. Trotz der rund 180 Millionen Euro, die



Livigno 2025: Alte Strickbauten im Kontrast zu den Bauarbeiten bei Mottolino.

Foto: Jon Duschletta

mittlerweile vom Italienischen Staat dafür zur Verfügung gestellt wurden.

Die Verantwortlichen der Gemeinde sehen dies indes pragmatisch und sprechen offen von der Vision «Livigno 2027 und danach». Dort, wo in Livigno gebaut wird, besonders augenfällig im Gebiet Mottolino, geschieht dies in einer Art

und Weise, welche viele vor den Kopf stösst und mehr Fragen aufwirft, als Antworten liefert. Und obschon vielen Einheimischen die Lust an Olympischen Winterspielen bereits vergangen scheint, trauen sich nur zwei pensionierte Einheimische offen Kritik zu äussern. Sie tun dies – wie zwei Don Quijotes – mutig, un-

übersehbar mitten in der Fussgängerzone von Livigno und ohne Rücksicht auf persönliche Verluste. Ein Gespräch mit den beiden und weiteren Einheimischen zeigt, die Winterspiele sorgen aktuell nicht nur in Livigno für fette Schlagzeilen und gehörig Gesprächs- und Zündstoff. **Seiten 3 und 5**

### Gemeinschaft bilden hat viel Potenzial

**Tourismus** In Zeiten des Wandels ist soziale Verbundenheit ein entscheidender Faktor, um sich für eine Feriendestination zu entscheiden. Wo man sich einer Gemeinschaft zugehörig fühlt, kehrt man immer wieder gerne zurück. Communitys bergen ein grosses Potenzial für Tourismusregionen. In den vergangenen zwei Jahren wurde darum im Rahmen eines Innotour-Projekts ein Leitfaden zum Community Building in Bergregionen erstellt. (fh) **Seite 7**

### Contingent per gruppas in viadi

**Viafier retica** La Viafier retica ho introdüt in december 2024 scu imsüra directiva ün uschè numno contingent da gruppas. Quel definescha per mincha lingia u colliaziun da tren quauntas piazzas chi paun gnir missas a disposiziun per rezervaziuns da gruppas. Perque esa important d'annunzcher üna tela rezervaziun bod avuonda ouravaunt. Üna scoula engadinaisa ho avauant cuort eir stuvieu constater que, ma la Viafier retica ho pudieu spordscher alternativas. «Quist cas cun las rezervaziuns ans es cuntshaint. In princip vela cha la Viafier retica nu po e nu vuol neir na der liber l'intera capacited d'ün tren per viedis da gruppas, causa cha passagers singuls nu chattessan uschigliö pü üngüna plazza», declera Simon Rageth, mnedrer substitut da la comunicaziun tar la Viafier retica. (fmr/cam) **Pagina 8**

### Jagd ist nicht gleich Jagd

**Jagd** Seit gut zwei Jahren wohnt der gebürtige Luzerner David Baumgartner mit seiner Familie in Susch. Auf die Jagd geht er schon länger, allerdings noch nie in Graubünden. Doch diese Woche ging es nach monatelanger Vorbereitung erstmals auch auf Bündner Boden auf die Pirsch. Dass es kantonal teils grosse Unterschiede gibt, wurde ihm erst bewusst, als er unter anderem ein neues Jagdgewehr für die Bündner Jagd kaufen musste. Dafür lobt er die heimische Engadiner Jägerschaft, die den Neuzuzügler nicht nur freundlich aufgenommen, sondern ihm auch gleich noch ihren Hochsitz zur alleinigen Nutzung überlassen hat. Mit viel Geduld und dem Jagdbüchlein im Gepäck erzählt er von seinen ersten Eindrücken als Bündner Jungjäger. (sm) **Seite 11**

### Hockey Grischun Sud startet in dritte Saison

**Eishockey** Die Nachwuchsorganisation Hockey Grischun Sud (HGS) startet in ihre dritte Meisterschaftssaison: Ab 13. September bestreitet die U16 Top die ersten Partien der Saison 2025/26, ehe ab Oktober auch die älteren Jahrgänge ins Geschehen eingreifen. Seit ihrer Gründung 2023 vereint HGS die Kräfte von sechs regionalen Eishockeyklubs und koordiniert heute über 300 Jugendliche in allen Altersstufen – von den Jüngsten in den Hockeyschulen bis hin zur U21. Acht Teams sind für die nationalen Meisterschaften gemeldet. Während bei den Jüngsten ein grosser Zulauf herrscht, werden ältere Spieler zunehmend in höhere Stufen integriert. Bis Oktober trägt HGS seine Heimspiele ausschliesslich in der Eishalle in Scuol aus. (js) **Seite 13**

### Kommentar

## Nachhaltig geht anders

JON DUSCHLETTA

Andere Länder, andere Sitten. Dieses Sprichwort gilt auch für die Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 mit den Austragungsorten Livigno und Bormio in unmittelbarer Nachbarschaft zu St. Moritz, wo kürzlich die Freestyle-WM stattfand und im Winter eine olympiataugliche Bobbahn steht.

Tatsächlich wirft der rücksichtslose Umgang mit der Natur beim Bau von Infrastrukturprojekten in Livigno – oder auch in Cortina, mit der dort eilig erstellten Bobbahn – ein schiefes Licht auf den Grossanlass. Hinzu kommt, dass rund die Hälfte aller vom Staat finanzierter Infrastrukturprojekte erst nach den Spielen eröffnet, fertiggebaut oder überhaupt erst angegangen werden und sich auch kaum Bauunternehmungen finden lassen, die willens wären, solche Bauten zu übernehmen und zu verantworten.

In Livigno, der 7000-Seelen-Gemeinde mit Zollfreistatus und boomendem Tourismus, kommt im Gespräch mit Einheimischen schnell die Frage auf, wer bloss auf die Idee kam, hier olympische Winterdisziplinen anzusetzen? In einem abgelegenen, vor allem im Winter verkehrstechnisch nur sehr schwer erreichbaren Ort fernab der grossen Zentren. Und dies ausgerechnet im Februar, dem je nach Branche zweit- oder drittlukrativsten Monat des Jahres.

Dies erinnert an die in St. Moritz gemachten Erfahrungen während der letzten Alpinen Skiweltmeisterschaften 2017. Auch hier stellten Gewerbetreibende das Ausbleiben von Stammgästen fest und beklagten Umsatzeinbussen. Solche Befürchtungen hegen Unternehmer zu Recht auch in Livigno, wo diverse Leute – wenn auch hinter vorgehaltener Hand – von unnötigen, ja kontraproduktiven Winterspielen sprechen. Angesichts all dieser Unzulänglichkeiten verwundert es nicht, dass die Frage nach Sinn und Unsinn solcher Grossanlässe neu aufflammt. Die Art und Weise, wie die Winterspiele 2026 aufgelegt und bis dato vorbereitet wurden, wird Öl ins Feuer all jener gossen, welche solche Grossanlässe in Frage stellen und sich dagegen zur Wehr setzen. Italien macht, so gesehen, gerade gehörig Negativwerbung für die Ausrichtung von Olympischen Spielen im sensiblen Alpenraum und dürfte auch das Olympische Komitee in Erklärungsnot bringen. Nachhaltige Winterspiele werden das keine werden im nächsten Februar, Nachhaltigkeit geht anders, denn nachhaltig wird nur die Veränderung als solche sein. Zum Leidwesen der Fans und nicht zuletzt aller Athletinnen und Athleten.

j.duschletta@engadinerpost.ch





**St. Moritz**

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

STWEG Chesa Rosatsch Holiday Park B v. d. Malloth AG  
Via Sent 2, 7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**

Fanzun AG  
Cho d'Punt 57, 7503 Samedan

**Bauprojekt**

Heizungserneuerung (Ölheizung zu Grundwasser-Wärmepumpe)

**Gesuche für koordinationspflichtige**

**Zusatzbewilligungen**

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**

Via Gunels 12, Via Gunels 10

**Parzelle Nr.**

2145

**Nutzungszone**

Äussere Dorfzone

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)  
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz  
Öffnungszeiten Montag – Freitag:  
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 8. September 2025 bis und mit 29. September 2025 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus  
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

St. Moritz, 5. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde  
Hochbau St. Moritz



**St. Moritz**

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Guglielmo Sartori di Borgoricco Manor Farm, 42 Frogmal Lane NW3 6PP London

**Projektverfasser/in**

von Meiss Architekten GmbH  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Bauprojekt**

Neubau Gartenhaus

**Gesuche für koordinationspflichtige**

**Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**

Via Somplaz 43

**Parzelle Nr.**

1367

**Nutzungszone**

Villenzone

**Baugespann**

Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)  
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz  
Öffnungszeiten Montag – Freitag:  
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 8. September 2025 bis und mit 29. September 2025 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus  
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

St. Moritz, 5. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde  
Hochbau St. Moritz



**Pontresina**

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**

2021-0025

**Parz. Nr.**

2136

**Zone**

W3

**AZ**

0.55

**eBau Nr.**

2025-1527

**Webseite**

ebau.gr.ch

**Objekt**

Chalet Sonnevank

Via Chinun 7

7504 Pontresina

**Bauvorhaben**

3. Eventual-Abänderungsgesuch im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Abbruch und Wiederaufbau gemäss Art. 11 Abs. 2 ZWG, Gesuch für koordinationspflichtige

**Zusatzbewilligung:**

- H2: Brandschutzbewilligung

**Bauherr**

Stéphane Brianti

Europa Residence

Place des Moulins

98000 Monaco

**Grundeigentümer**

Stéphane Brianti

Europa Residence

Place des Moulins

98000 Monaco

**Projektverfasser**

Hinzer Architektur AG

Via Suot Chesas 8a

7512 Champfer

**Auflagefrist**

06.09.2025 bis 26.09.2025

**Einsprachen**

Die Baugesuchunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf ebau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 6. September 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina



**Zernez**

**Dumonda da fabrica**

A basa da l'articel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

**Patrun da fabrica**

Cumün da Zernez

Urtatsch 147A

7530 Zernez

**Proget da fabrica**

Sistem d'immundizhas "moloacs" Susch e Lavin

**Lö**

Muglinas, Susch e Arsenal, Lavin

**Parcella**

2082, 3478

**Zona**

zona per edifizis ed implants publics; zona da lavur e servezzan

**Temp da publicaziun / Temp da protesta**

A partir dals 06.09.2025 fin e cun ils 26.09.2025

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul obain sülla pagina d'internet ebau.gr.ch.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, ils 6 Settember 2025

La suprastanza cumünala



**Scuol**

**Publicaziun da fabrica**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

**Fracziun**

Ardez

**Lö**

Via da la Staziun, parcellas 30748 / 30990 / 30991

**Zona d'utilisaziun**

Zona d'ingrongimaint dal cumün  
Zona da mansteranza e d'abitat

**Patruns da fabrica**

Riatsch Falegnamaria SA

Via da la Staziun 189A

7546 Ardez

**Proget 2025-0190**

Ingrondimaint da la falegnamaria

**Dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun**  
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

**Temp da publicaziun**

6 settember 2025 fin 25 settember 2025

**Exposiziun**

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

**Mezs legals**

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 settember 2025

Uffizi da fabrica



**Scuol**

**Publicaziun da fabrica**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

**Fracziun**

Scuol

**Lö**

Funtanatscha, parcellas 395 e 394

**Zona d'utilisaziun**

Zona dal cumün vegl

**Patruns da fabrica**

Roland Staub

Archas Sura 194b

7554 Sent

**Proget 2025-0209**

Nouv s-chodamaint cun sondas geotermicas

**Dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun**

A16 – Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)  
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

**Temp da publicaziun**

6 settember 2025 fin 25 settember 2025

**Exposiziun**

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

**Mezs legals**

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 settember 2025

Uffizi da fabrica

**Konstante Arbeitslosenquote in Graubünden**

**Graubünden** Laut dem Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) verzeichnete der Kanton Graubünden im August rund 1139 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von einem Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1156 Arbeitslosen verhält sich die Arbeitslosenzahl weitestgehend konstant. Zusätzlich wurden 835 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nicht-arbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden.

Im August wurden weiter 1974 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2023 Stellensuchenden ist diese Zahl minim gesunken. Die tiefe Arbeitslosigkeit ist einerseits wirtschaftlich und andererseits saisonal bedingt. Aufgrund der guten Beschäftigungslage im Tourismus und im Baugewerbe verzeichnet

der Kanton Graubünden seit Jahren im Juli und August die tiefsten Arbeitslosenzahlen. Von den 1139 Arbeitslosen waren 473 Frauen und 666 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (203), das Gesundheits- und Sozialwesen (108), der Detailhandel (98) sowie das Baugewerbe (69).

Ende August 2025 verfügten zudem insgesamt fünf Betriebe über eine laufende Bewilligung, um Kurzarbeitsentschädigung abrechnen zu können. Maximal könnten 74 Arbeitnehmende betroffen sein. Gegenüber dem Vormonat mit sechs Betrieben und 117 möglicherweise betroffenen Mitarbeitenden sind beide Zahlen leicht gesunken. Diese Angaben lassen keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen. Bisher beruft sich ein weiterer Betrieb (maximal 26 betroffene Mitarbeitende in der Produktion) im Rahmen seiner Voranmeldung ab 1. September 2025 auf drohende Arbeitsausfälle im Zusammenhang mit den US-Zöllen. (kiga)

**FHGR lanciert MedTech-Studium**

**Medienmitteilung** Mit dem neuen Bachelorangebot MedTech erweitert die Fachhochschule Graubünden ab Herbstsemester 2026 ihre Studienpalette. Wie die FHGR schreibt, vermittelt die praxisorientierte Studienrichtung Wissen in Elektronik, Mechanik, Konstruktion und Materialwissenschaften sowie Kompetenzen in Embedded Software, Bildverarbeitung, künstlicher Intelligenz und Systemmodellierung. Ergänzend erwerben die Studierenden Grundlagen in Anatomie, Physiologie und Biochemie.

MedTech wird Teil des neu strukturierten interdisziplinären Bachelorstudiums Engineering mit den bereits bestehenden Vertiefungsrichtungen Optoelectronics und Mobile Robotics. Absolventinnen und Absolventen können in der Entwicklung und Optimierung medizintechnischer Geräte, in der Forschung innovativer Diagnostikverfahren, in der Medizininformatik oder in Start-ups arbeiten. Auch Tätigkeiten in Spitälern, Laboren oder internationalen Hightech-Unternehmen sind möglich. FHGR

**Engadiner Post**

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage: 18000 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**

Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschlatta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau  
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muehenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

**Agenturen:**

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**

Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-

Abonnementspreise Ausland:  
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

**Abonnementspreise Digital**

Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



**S**

# Livigno zwischen Zweckoptimismus und Frustbewältigung

**In 153 Tagen beginnen die Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 mit Austragungsort Livigno. Vor Ort zeigt sich, dass von den Infrastrukturbauten noch kaum etwas zu sehen ist. Dafür massive Eingriffe in der Natur. Offene Kritik äussern indes nur zwei Pensionäre.**

JON DUSCHLETTA

Viele Bewohnerinnen und Bewohner würden die massiven Eingriffe in den Hang im Gebiet Mottolino, dort, wo in fünf Monaten die olympischen Freestylewettkämpfe stattfinden, zwar verurteilen, ihren Frust und Ärger aber nicht öffentlich kundtun und stattdessen die Faust im Sack machen. Das sagt ein Ladenbesitzer in Livigno auf Nachfrage, will selbst aber auch nicht namentlich erwähnt werden. «Gehen Sie zu Carletto», rät er stattdessen.

Der 70-jährige Carletto Bormolini und sein offenkundig einziger Mitstreiter Savio Peri haben die Faust längst aus dem Sack genommen. Beide haben früher im Engadin gearbeitet, Bormolini beim Skilift Suvretta, Peri bei der RhB. Bormolini besitzt in der Fussgängerzone eine Pizzeria, die aber seit Januar und seit der Pensionierung des vormaligen Pächters leer steht. Diese haben die beiden «Don Quijotes» spontan in eine Ausstellung umgewandelt, innen und aussen mit selbst kreierten Plakaten versehen, auch mit Fotos, Dokumenten und Zeitungsartikeln, welche die Umwelterstörung in Livigno, aber auch den, wie sie sagen, typisch italienischen Umgang mit der Austragung der Olympischen Winterspiele dokumentieren. Hier wird Klartext gesprochen, laut und deutlich über politische Verstrickungen, Umwelterstörung, Bausünden, Enteignungen oder Unterlassungen gewettert und dies, durchaus bewusst, ohne Rücksicht auf eigene Verluste.

«Wir schauen auf ein neues Livigno» Zwei Tage vor dem Augenschein in Livigno bestätigt Thommy Cantoni, Vicesindaco von Livigno und Verantwortlicher für Verkehr und internationale Beziehungen, am Telefon, dass in Livigno alles ruhig und auf Kurs sei. Mittlerweile seien 180 Millionen Euro vom italienischen Staat in die hiesige Olympische Infrastruktur geflossen, was ohne die Winterspiele nicht passiert wäre. Mit der Kritik, dass viele der im April angekündigten Infrastrukturbauten erst im nächsten Sommer, andere erst ab 2027 oder sogar später fertiggestellt werden, geht er pragmatisch um: «Wir schauen über die Spiele hinaus auf ein neues Livigno ab 2027.»



So zeigt sich aktuell das Gebiet Mottolino, wo mit schwerem Gerät die Infrastruktur für die Freestyle-Disziplinen gebaut wird. Trotzdem sprechen die Verantwortlichen von nachhaltigem Handeln.

Fotos: Jon Duschletta



Carletto Bormolini (links) und Savio Peri sprechen in Livigno offen von einem ökologischen Umweltdesaster und fehlender Nachhaltigkeit.

So werde auch das bei Mottolino in Bau befindliche Parkhaus erst nach den Winterspielen eröffnet werden, weil die Infrastruktur für die Freestyle-Wettkämpfe gebraucht werde. Die beiden anderen in Aussicht gestellten Parkhäuser zur Beruhigung der Verkehrssituation in Livigno seien genehmigt, würden aber erst 2026 angegangen. Die Arbeiten zur talquerenden Umlaufbahn im Gebiet der Talstation des Skigebietes Carosello 3000 seien gestartet, so Cantoni, und das eine von zwei geplanten privat finanzierten Fünf-Sterne-Hotels, jenes im Dorfzentrum, sollte im Dezember öffnen. Das zweite, in unmittelbarer Nähe zum olympischen Dorf gelegen, zeigt sich vor Ort aktuell aber noch als ver-

ritable Grossbaustelle und auch von der Talstation der Umlaufbahn ist noch herzlich wenig zu sehen.

## Niemand will für Olympia bauen

Zurück bei Carletto Bormolini und Savio Peri in der zur «Widerstandszentrale» umfunktionierten Pizzeria. Hier finden sich italienische Medienberichte, die aufzeigen, dass sich für verschiedene olympiaspezifische Bauprojekte erst gar keine Unternehmer finden lassen, welche die Aufträge übernehmen und ausführen wollten. Scheinbar auch in Livigno.

Ein Problem, das ganz offensichtlich aber den gesamten olympischen Parameter umfasst. So schrieb «Il Fatto Quo-

tidiano» am 20. August, die zuständige Società Infrastrutture Milano Cortina 2020–2026 (Simico) habe den italienischen Staat um eine Verlängerung des Mandats bis 2033 ersucht. Die Zeitung kritisiert ferner, dass überhaupt erst acht Projekte fertiggestellt seien, 27 sich sogar erst in der Projektphase befänden und verschiedene Strassenprojekte noch gar nicht aufgegleist wären. Die Zeitung schreibt ferner, dass die Hälfte der insgesamt 98 geplanten Infrastrukturprojekte der Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 erst nach den Spielen fertiggestellt würden.

Am 1. September doppelte das Blatt nach und schrieb, dass von den vorgesehenen Investitionen durch den ita-

lienischen Staat in Höhe von rund vier Milliarden Euro erst eine Milliarde verbaut wurde. «Vieles wird gebaut werden, die Frage ist, wann», zitiert die Zeitung den italienischen Sportminister Andrea Abodi.

Zurzeit kursieren in den sozialen Medien Videos der Bauarbeiten an der Freestyle-Infrastruktur bei Mottolino und auch der beiden Speicherseen zur Pistenbeschneung. Bormolini kritisiert, dass für Letztere das Wasser aus dem Tal hochgepumpt werden muss, «Wasser, das Euch Schweizern dann im Stausee fehlt.»

## Mottolino: «Un bel lavoro»

Thommy Cantoni räumt zu Mottolino ein, dass das Gelände für die Freestyle-Infrastruktur zwar geplant werde und dass die unumgänglichen Erdbewegungen der Erstellung unterirdischer Infrastruktur wie Leitungen und Schächten diene, wendet aber ein: «Danach wird alles wieder begrünt und bepflanzt. Alles wird so wie früher, besser sogar, flacher, und auch die Stromleitungen konnten so entfernt werden. Un bel lavoro.» Cantoni ergänzt, dass diese Vorgehensweise nachhaltiger sei als jene von St. Moritz für die Freestyle-WM, da in Livigno letztlich weniger Schnee produziert werden müsse. «Wir erstellen hier mit hohen, mittel- und langfristigen Investitionen wichtige Infrastrukturen, nicht zuletzt zum Wohl der Bevölkerung.»

Investitionen, welche laut Thommy Cantoni bei der Bevölkerung gut ankämen. Dazu gehört auch eine neue Energiezentrale in Trepalle, dank der die Hochspannung nach Livigno geführt werden konnte. «5G und Glasfaser haben wir dank der Telekommunikationsunternehmung TIM Milano seit letztem Jahr, und dies flächendeckend.» Nun gelte es aber noch drei Monate Vollgas zu geben, die Ärmel hochzukrempeln und diesen letzten Sprint zu bewältigen. Am 27. Dezember hat Livigno laut Cantoni von Bormio die Austragung eines Weltcup-Super-G-Rennens der Männer übernommen, weil in Bormio die Piste durch den Aufbau der Olympiainfrastruktur besetzt ist.

Derweil diskutieren Carletto Bormolini und Savio Peri mit anderen Passanten, die bei ihnen Halt gemacht und die Aushänge gelesen haben. «Wir wollen hier informieren, die Leute sensibilisieren und sie auch wachrütteln», sagt Peri voller Eifer. Kürzlich seien Leute aus Cortina hier gewesen, ergänzt Bormolini, «die waren sehr verärgert darüber, was dort passiert. Sie sagten, die Situation dort sei noch schlimmer als hier in Livigno.» Vom Nutzen der Olympischen Winterspiele für Livigno und die anderen Austragungsorte sind sie beide wenig überzeugt, «wir können uns aber auch täuschen», schliesst Bormolini lakonisch. (Verkehrskonzept Livigno; siehe Seite 5)

## Schweizer Bergbahnen zufrieden mit Sommer-Zwischenbilanz

**Medienmitteilung** Mit Ende des Ferienmonats August ziehen die Schweizer Bergbahnen ein Zwischenfazit: Der Sommer verläuft demnach mehrheitlich erfreulich mit einem Zuwachs an Gästen von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr und gar 20 Prozent mehr Gästen als im Fünfjahresdurchschnitt.

Nach einem vergleichsweise kühlen und nassen Juli mit unterdurchschnittlichen Gästezahlen startete der August anfangs nass und kühl, was sich negativ auf Tagesausflüge ausgewirkt hat. Nach einer relativ warmen Phase Mitte August drehte das Wetter Ende August wieder. Bahnen mit vorwiegend inländischen Gästen hatten im Schnitt zwölf Prozent weniger Gäste, während Bahnen mit vorwiegend ausländischen Gästen im August



Bündner Bergbahnen mit Sommerminus. Engadin St. Moritz Mountains AG/F. Gattlen

einen Zuwachs von acht Prozent verzeichnen konnten. Ein Blick in die jeweiligen Gebiete zeigt regionale Unterschiede und Besonderheiten auf. Den grössten Zuwachs können die Waadtländer und Freiburger Alpen vermelden (plus 28 Prozent), das Berner Oberland folgt mit zwölf Prozent an zweiter Stelle, gefolgt vom Tessin (sechs Prozent). Im Waadtland, Freiburg und im Berner Oberland sind die Zuwächse auf das Abonnement des Magic Passes zurückzuführen, der im Sommer bei vielen Bergbahnen auch gültig ist. Das Wallis (null Prozent), Graubünden und die Ostschweiz (je minus ein Prozent) und die Zentralschweiz (minus zwei Prozent) stagnierten von Saisonbeginn bis Ende August auf dem Niveau des Vorjahres. Schweizer Bergbahnen

## Stabsübergabe bei der SGO

**Medienmitteilung** Selina Nicolay ist neue Präsidentin des Stiftungsrats der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO). Nach ihrer Wahl durch den Stiftungsrat hat Selina Nicolay am Donnerstag, 4. September, das Präsidium angetreten, wie die SGO diese Woche mitteilte.

Als Gemeindepräsidentin von Bever gehört Selina Nicolay dem Stiftungsrat seit Anfang 2024 an. Bereits seit 2022 ist sie Mitglied des Grossen Rates. Ihr erklärtes Ziel als Präsidentin der SGO ist es, eine tragfähige Lösung für die Zukunft der Gesundheitsversorgung des Oberengadins zu erreichen.

Mit Applaus und Dank für seine Leistungen hat der Stiftungsrat den abtretenden Präsidenten Christian Brant-

schen verabschiedet. Brantschen war seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2018 im Amt. Sein Rücktritt als Präsident der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin erfolgte im Hinblick auf das bevorstehende Ende seiner Amtszeit als Gemeindepräsident von Celerina.

Für die Nachfolge Brantschens im Stiftungsrat der SGO auf Anfang 2026 wird der Gemeindevorstand von Celerina eines seiner Mitglieder entsenden. Als Vizepräsidentin des Stiftungsrates wurde Nora Saratz Cazin gewählt. Die Gemeindepräsidentin von Pontresina und Grossrätin übernimmt diese Aufgabe vom St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny, der aus dem Stiftungsrat ausscheidet. SGO

# zeit:fluss

ein neues Kulturfest  
für Sils und das Engadin

14.-20. September



Romana Ganzoni



Gottfried Breiffuss



Karolina Öhman

## Sechs Top-Konzerte & ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm

### Musik von Barock bis zeitgenössisch:

J.S.Bach, Michael Haydn, Johannes Brahms, Gustav Mahler, Claude Debussy, John Cage, Hans Gál, Astor Piazzola, Helena Winkelmann, Kati Agócs, u.a.

### Mitwirkende:

Gottfried Breiffuss, Felix Dietrich, Karin Dornbusch, Franziska von Fischer, Romana Ganzoni, Christoph Graber, Stefan Hussong, Elisabeth Kufferath, Anne-May Krüger, Jonathan Meese, Giovanni Netzer, Stefan Preyer, Karolina Öhman, Flurina und Janic Sarott, Martina Schucan und Mike Svoboda



Jetzt mehr erfahren unter: [zeit-fluss.ch](http://zeit-fluss.ch)

Samedan solvante Seniorin sucht Wohnung gerne in A l'En oder sonst zentral gelegen.  
Besten Dank für Ihre Offerte an:  
Chiffre 1985118  
Gammeter Media AG  
[info@gammetermedia.ch](mailto:info@gammetermedia.ch)

### WILDSPEZIALITÄTEN

#### Ihre Werbung auf unserer Themenseite

Im September und Anfang Oktober erscheint die beliebte Themenseite «Wildspezialitäten» dreimal in der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Nutzen Sie diese Chance, machen Sie Feinschmecker auf Ihre Wildköstlichkeiten aufmerksam – und profitieren Sie von unserem Spezialangebot: 3 Inserate buchen, nur 2 bezahlen.

#### Erscheinungsdaten

Do. 25. September,  
Do. 2. & Do. 9. Oktober 2025

#### Inserateschluss

Donnerstag, 18. September 2025

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und beraten Sie gerne persönlich.

#### Gammeter Media AG

Telefon 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

DER WEG ZUR SELBSTHILFE

## REIKI

Seminar 1. Grad  
Mit RM Marina Stefanidis  
13.–14. September 2025  
Pontresina

Email: [shambhalaling@gmail.com](mailto:shambhalaling@gmail.com)  
Natel: 076 242 10 02



Metzgerei Heuberger

Ab November 2025 oder nach Vereinbarung suchen wir eine engagierte Persönlichkeit als

### Fleischfachmann/-frau EFZ 100% (Typ Veredelung)

#### Ihr Profil:

- Freude am Kontakt mit Menschen
- Motivation, Kunden kompetent zu beraten und zu bedienen
- Offenheit für Neues und Weiterbildung
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit und Belastbarkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse

#### Das bieten wir:

- Moderne, bestens ausgestattete Infrastruktur
- Kompetentes, motiviertes Team
- Zeitgemässe Entlohnung gemäss GAV
- Unterkunft im Haus auf Wunsch möglich

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und Ihren Lebenslauf per E-Mail: [info@metzgereiheuberger.ch](mailto:info@metzgereiheuberger.ch) oder per Tel. 081 830 05 05.

Es kann  
jederzeit  
jeden und  
jede treffen,  
und es geht  
uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-,  
Langzeitbetroffene und Nahestehende  
in Kooperation mit der Krebsliga  
Graubünden.



Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10  
[info@avegnir.ch](mailto:info@avegnir.ch) • [www.avegnir.ch](http://www.avegnir.ch)



ABSTIMMUNG IN ST. MORITZ – 28. SEPTEMBER 2025

## INFORMATIONEN ZUR TEILREVISION DER GEMEINDEVERFASSUNG



INFOVERANSTALTUNG

Dienstag  
9. September 2025  
19 Uhr  
Hotel Reine Victoria  
St. Moritz

Die Gemeinde informiert  
über die Abstimmungsvorlagen  
vom 28. September 2025.

Sie sind herzlich eingeladen.

[gemeinde-stmoritz.ch](http://gemeinde-stmoritz.ch)



Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC-  
KOMPLETTKURSE,  
NOTHELFER- UND  
ERSTHELFERKURSE  
AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN –  
POSTENSTEHEN –  
NEUES LERNEN

#### KONTAKT:

Monik Alder, [mpalder@bluewin.ch](mailto:mpalder@bluewin.ch),  
079 520 85 39

## Die Themenseite «Senioren im Fokus» für Ihre Werbung

In Zusammenarbeit mit **Pro Senectute Beratungsstelle Samedan** erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» erneut eine Themenseite «Senioren im Fokus» mit wertvollen Informationen.

Die zweite Ausgabe widmet sich dem Schwerpunktthema «Mobil im Alter».

Nutzen Sie diese Möglichkeit und bewerben Sie Ihre Angebote für Senior:innen mit einem Inserat.

Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

#### Erscheinung

Donnerstag, 18. September 2025, Grossauflage

#### Inserateschluss

Montag, 8. September 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG  
Telefon 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Die wintersichere Verbindung von Livigno in Richtung Schweiz ist und bleibt von Einschränkungen geprägt. An der Strasse zum Passo Forcola in Richtung Berninapass werden aktuell neue Strassengalerien gebaut, obschon seitens der Schweiz die Wintersperre Bestand haben wird (links). In Richtung Ofenpass trotzten die maroden Strassengalerien indes weiter der Kraft der Natur (rechts).

Fotos: Jon Duschletta

## Verkehrskonzept «OS Livigno 2026» lässt auf sich warten

**Auch fünf Monate vor dem Start der Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 warten die Südbündner Gemeinden noch immer auf ein Verkehrskonzept. Dies hat nun auch im Grossen Rat für eine Reaktion gesorgt.**

JON DUSCHLETTA

Stand April, gingen die Verantwortlichen in Livigno, dem Austragungsort der olympischen Freestyle- und Snowboarddisziplinen, von rund 12000 Personen aus, welche die Wettkämpfe im Februar in Livigno und Bormio insgesamt pro Tag besuchen werden. Rund 24 Prozent davon sollen gemäss italienischen Schätzungen aus der Schweiz anreisen. Heisst, via Zernez oder der Val Müstair, durch das Nadelöhr des einspurigen Munt La Schera-Tunnels der Engadiner Kraftwerke AG.

Klar war schon damals, dass dies nur mittels eines Verkehrskonzeptes und auf der Basis von Park+Ride-Parkplätzen in Zernez, der Val Müstair, Mals und Bormio sowie eines eng getakteten Bus-Shuttle-Dienstes zu bewerkstelligen ist. Darüber hinaus ist Livigno wegen der Wintersperre an der Forcola di Livigno, der Verbindungsstrasse zwischen Livigno und dem Berninapass, einzig noch über Bormio, Trepalle und den Passo Foschagno erreichbar. Daran ändert auch nichts, dass auf italienischer Seite aktuell an der Verlängerung und Ergänzung der bestehenden Strassengalerien entlang der Strasse zur Forcola di Livigno gearbeitet wird.

### Keine Zahlen, kein Konzept

Im April sagte der Vicesindaco von Livigno, Cantoni, gegenüber der EP/PL, man sei für die weitere Planung auf die Vorverkaufszahlen der Fondazione Milano Cortina 2026 angewiesen, welche man im Laufe des Sommers erwarten werde, Zitat: «nächstens durch die zuständige Instanz behandelt».

Die anhaltende Unsicherheit, wie der Verkehr von und zu den olympischen Austragungsstätten in Livigno durch Graubünden und die Südbündner Gemeinden dereinst organisiert werden soll, hat in der Augustsession des Bünd-

ner Parlaments auch die Churer Grossrätin der Grünen, Anita Mazzetta, aktiv werden lassen. Sie hat zusammen mit 29 Mitunterzeichnenden eine entsprechende Anfrage an die Regierung eingereicht. Darin schreibt sie, Anreisende aus dem In- und Ausland müssten Graubünden durchqueren, verschiedene Pässe befahren und dann auch den einspurigen Strassentunnel Munt La Schera passieren. Mazzetta verweist darauf, dass die Regierung in der Oktobersession 2023 betont habe, dass das zu erwartende Verkehrsaufkommen nur dann sinnvoll abgewickelt werden könne, wenn viele Personen mittels öffentlichem Verkehr anreisen würden. So könnten die betroffenen Regionen verkehrstechnisch entlastet werden. Ein Verkehrskonzept sei in Prüfung.

Wer plant und wer zahlt? Anita Mazzetta will von der Regierung deshalb wissen, wie das Verkehrskonzept für die Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 konkret aussehe,

mit welchem Verkehrsaufkommen beziehungsweise mit welchen Einschränkungen die betroffenen Regionen zu rechnen hätten oder was geplant sei, um das schon heute im Winterhalbjahr verkehrlich besonders belastete Engadin zu entlasten.

Zudem verlangen die Grossrätinnen und Grossräte Auskunft betreffend einer Koordination mit dem Verkehrsmanagement bei Stosszeiten im Prättigau und im Rheintal, insbesondere in der zweiten Tageshälfte der Sonntage, und über das Sicherheitskonzept für den einspurigen Strassentunnel Munt la Schera, welcher über keinen Sicherheitsstollen verfügt. Und sie wollen wissen, mit welchen Kosten für das Verkehrskonzept respektive -management und für das Sicherheitsdispositiv zu rechnen sei, wer diese Kosten finanziere und auch, ob es eine Zusage, eine Vereinbarung oder eine Vorfinanzierung der italienischen Austragungsorte für die Übernahme der Kosten gäbe (siehe auch Seite 3).

## Verleger lancieren eine Glaubwürdigkeitskampagne

**Die Medien verlieren immer mehr Werbeeinnahmen an ausländische Big-Tech-Plattformen. Mit einer Kampagne will der Verband Schweizer Medien den Turnaround schaffen – und hebt dabei die höhere Glaubwürdigkeit von journalistischen Inhalten hervor.**

Seit der Jahrtausendwende sind die Werbeeinnahmen in klassischen Medien eingebrochen – von rund drei Milliarden Franken Printwerbung im Jahr 2000 auf noch gut 650 Millionen Franken. «Die goldenen Zeiten sind vorbei», sagte Verlegerverbandspräsident Andrea Masüger letzte Woche in Zürich vor den Medien.

Ein grosser Teil der Werbung habe sich ins Internet verschoben. Das Problem dabei: Drei Viertel der Werbeausgaben von Unternehmen flössen nicht an hiesige Medienmarken, sondern ins Ausland. «Firmen im Silicon Valley und in China profitieren – das Schweizer Mediensystem leidet», erklärte Masüger.

### Weg von «komischen Plattformen»

Diese Entwicklung will der Verlegerverband Schweizer Medien (VSM) stoppen: Werbung solle nicht mehr auf «komischen Plattformen», sondern in vertrauenswürdigen Schweizer Medienmarken geschaltet werden, so das von Masüger formulierte Ziel. Wenn ein Teil der Werbegelder an klassische Medien zurückflösse, spürten das die globalen Tech-Giganten kaum, für die Schweizer Verleger sei es aber elementar.



Schweizer Medienhäuser bündeln ihre Kräfte, um wieder mehr Werbeeinnahmen ins Land zu holen. Foto: Daniel Zaugg

Mit einer neuen Kampagne will der VSM die Werbewirtschaft und die Konsumentinnen und Konsumenten für das Anliegen sensibilisieren. «Wer Glaubwürdigkeit will, muss zu journalistischen Medien», lautet der Slogan. Laut VSM-Vizepräsidentin und Ringier-Medien-Schweiz-Chefin Ladina Heimgartner gelten journalistische Medien als wirksames Werbeumfeld.

### Appell an interne Kooperation

Diese Aussage stützt sich auf zwei vom VSM in Auftrag gegebene Studien von PWC und GFS-Zürich. Deren Fazit: Klassische Medien bieten im Vergleich zu sozialen Medien mehrere Vorteile für Werbekunden. Sowohl in Bezug auf Glaubwürdigkeit, Vertrauen, Sympa-

thie als auch beim Them Professionalität schneiden sie besser ab.

«Wir haben uns als klassische Medien etwas unter Wert verkauft», sagte Heimgartner. In den nächsten Wochen und Monaten soll sich dies ändern. Mit Werbebotschaften in Zeitungen, im Radio und im Fernsehen sowie auf Onlineplattformen von Schweizer Medien versucht der VSM, «einen Ruck durch die Branche zu bringen», wie Heimgartner es ausdrückte.

Journalismus stärke nicht nur die Demokratie, sondern auch die inländische Wirtschaft, lautet eine der Kernaussagen. «Wir hoffen alle, dass das durchschlägt», sagte die VSM-Vizepräsidentin. Wichtig sei, dass die verschiedenen Unternehmen der Branche

zusammenarbeiteten und auf die Anliegen der Werbebranche eingingen.

### Wirkung besser messen

Laut PWC-Schweiz-Chef Gustav Baldinger haben Expertengespräche und eine Umfrage mit Marketingchefs, Agenturvertreterinnen und Werbeauftraggebenden beispielsweise gezeigt, dass bei klassischen Medien viel Potenzial bei der Wirkungsmessung von Werbung vorhanden ist.

Mit einer gemeinsamen Branchenlösung könnten Werbevermarkter crossmediale Kampagnen kombiniert buchen, steuern und per Echtzeit-Reporting kontrollieren. Dafür müssten die Schweizer Medienhäuser die Interoperabilität ihrer Angebote sicherstellen, so Baldinger.

«Verlage müssen die Messung der Werbewirkung vorantreiben.»

Zuversichtlich stimmt der Verlegerverband von GFS Zürich bei rund tausend Deutschschweizer Konsumentinnen und Konsumenten. Demnach vertraut eine grosse Mehrheit klassischen Medien deutlich mehr als sozialen Medien. «Werbung in klassischen Medien wird als glaubwürdiger und weniger störend wahrgenommen», sagte Studienautorin Andrea Umbricht. Auch die Kaufbereitschaft sei in einem faktengecheckten Umfeld grösser.

### Leistungsschutzrecht im Parlament

«Wer in einem Umfeld wirbt, das Werte wie Faktentreue und Glaubwürdigkeit lebt, stärkt seine Marke», bilanzierte Heimgartner. Genau das mache sich die Kampagne zunutze. «Wir wollen deutlich machen, warum es sich lohnt, wieder bewusst in die Schweizer Medienlandschaft zu investieren.»

Ob dies gelingt, wird sich weisen. Auch auf der politischen Ebene wird versucht, Gegensteuer zu geben bei der Entwicklung der Werbeeinnahmen bei Medien. Grosse Onlinedienste wie Google und X sollen künftig Urheberrechtsgebühren zahlen, wenn sie kurze Auszüge aus Zeitungsartikeln anzeigen. Über das neue Leistungsschutzrecht für Medien und Medienschaffende wird bald das Parlament entscheiden.

Die Vorlage stärke insbesondere kleinere und mittelgrosse Verlage, schrieb der VSM Ende Juni. Onlineplattformen wie Google verdienten mit journalistischen Inhalten von Schweizer Verlagen Millionen. (sda)



**Gesucht:**

ein liebevolles Zuhause für zwei Golden Retriever Welpen.  
m/w, 7 wöchig

Sandra Zarucchi, +41 79 678 86 91

**MOVIMENTO**

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Wir sind in Südbünden der Ansprechpartner für die vorübergehende oder langfristige Betreuung von Menschen, die in ihrer Lebensbewältigung eingeschränkt sind. Unsere kompetenzzentrierten Movimento Samedan, Movimento Poschivo, und Movimento Scuol, führen Angebote in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung sowie Arbeitsintegration.

Wir suchen für unsere Wohngruppen in Samedan ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

**Mitarbeiter/in für den Bereitschaftsdienst in der Nacht**

**Ihre Aufgaben**

- Als zuverlässige Person übernehmen Sie
- die Verantwortung für die nächtliche Sicherstellung des Wohlbefindens der Bewohnenden
- die Begleitung der Bewohner/innen nach Bedarf.

Die Einsätze erfolgen nach vordefiniertem, monatlichen Arbeitsplan mit höchstens 10-14 Schichten, zum Teil auch an Wochenenden und Feiertagen. Ein grosser Teil davon ist reine Präsenzzeit, in welcher Sie die Gelegenheit haben, sich hinzulegen.

**Was Sie mitbringen**

Sie sind eine ausgeglichene, belastbare und freundliche Persönlichkeit. Sie verfügen über eine gesunde psychophysische Konstitution, die es Ihnen erlaubt, selbstständig Notsituationen zu meistern und die Sicherheit der Wohngruppe zu garantieren. Erfahrung im sozialen oder pflegerischen Bereich, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen sowie digitale Anwenderkenntnisse runden idealerweise Ihr Profil ab.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen. Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an folgende Adresse:

**Movimento Samedan**  
Seraina Camichel-Godly, Standortleiterin  
Via Nouva 1, 7503 Samedan  
081 851 12 12, seraina.camichel@movimento.ch

**Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden**

**30% Rabatt auf Ihr Inserat**

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30% Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



**Gammeter Media AG**  
Telefon 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Musterinserat



**Wir gratulieren**

Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster** das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

**COME AND WORK WITH US**

Wir suchen nach Vereinbarung

**MITARBEITER:IN SKISCHULBÜRO**  
> Verkauf & Reservation, 80 – 100%  
Scannen Sie den QR-Code für alle Infos

**MITARBEITER:IN NORDIC & BIKE CENTER**  
> Verkäufer:in Sport & Mode Langlauf & Bike Jahres- oder Saisonstelle, 60 – 100%  
Scannen Sie den QR-Code für alle Infos

**MITARBEITER:IN ALPINE CENTER**  
> Verkäuferin Sport & Mode sowie Accessoires, 80 – 100%  
Scannen Sie den QR-Code für alle Infos

**SUVRETTA SPORTS SCHOOL – THE BLUES**  
www.suvretta-sports.ch

**Da, wo es passiert.**

Überall für Sie da.

**regal**

Gönner werden:  
rega.ch/goenner

**20% BIS ZU 20% RABATT**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Sich einmal wie in einem Bienenstock fühlen

**Bregaglia**

16 km rund um den funkelnden Silsersee.  
Inklusiv Kinderbetreuung und Körpermassage!

**4° Maloja Seelauf**  
14.09.2025  
maloja-seelauf.ch

**Maloja Seelauf**

**SOMMERAKTION**

**SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT**

Nutzen Sie unsere Sommer-Packages, um Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung auf den beliebten Inserateseiten der «Engadiner Post/Posta Ladina» und im «Allegra» zu präsentieren.

**Sommer-Package 10%:** 10% Rabatt bei der Buchung von einem Inserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» und einem Inserat im «Allegra»-Magazin.

**Sommer-Package 20%:** 20% Rabatt bei der Buchung von zwei Inseraten in der «Engadiner Post/Posta Ladina» und zwei Inseraten im «Allegra»-Magazin. Zudem **gratis Werbeplatz** in unserem wöchentlichen Newsletter.

**Angebot gültig für Buchungen**  
vom 28. Juni – 20. September 2025.

**Inserateschluss**  
bis um 10.00 Uhr am Vortag der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

**Gammeter Media AG**  
Telefon 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Leserwettbewerb Engadiner Post**

So gehts: QR-Code scannen oder via Link [engadinerpost.ch/wettbewerb](http://engadinerpost.ch/wettbewerb)

**Serlas**

**Serlas Viva 2025**  
Einsendeschluss: 10. September 2025

Dein Gewinn  
Padel-Plausch für 4 Personen

# Gemeinschaften sollen Ferienregionen stärken

**Wie entstehen lebendige Bergdestinationen, in denen sich Gäste, Einheimische und Zweitheimische gleichermaßen zuhause fühlen? Antworten darauf liefert ein neuer Leitfaden zum Community Building. Bregaglia Engadin Turismo hat als Pilotregion am Projekt teilgenommen.**

FADRINA HOFMANN

Ferienregionen in den Bergen stehen vor der Herausforderung, ihre Gemeinden möglichst ganzjährig zu beleben. Ein Ansatz, um diese Entwicklung zu fördern und gleichzeitig Tourismus und Lebensraum zu verbinden, ist das Community Building. Gemeinschaften führen zu einem Gefühl der Zugehörigkeit, zu Engagement und im besten Fall zu einer ganzjährigen Belegung eines Dorfes oder einer Region. Mitglieder einer Community haben tendenziell eine stärkere Verbindung zu einem Ort als Einheimische, Zweitheimische oder Gäste, die keiner Community angehören.

Gemäss dem «Leitfaden zur Entwicklung lokaler Gemeinschaften» birgt der Aufbau einer starken Community grosses Potenzial für Ferienregionen in den Bergen, für Tourismusorganisationen ebenso wie für Gemeinden. Der Leitfaden ist im Rahmen eines von Innotour (SECO) geförderten Projekts entstanden. Erarbeitet wurde er von der Fachhochschule Graubünden in Zusammenarbeit mit den Pilotregionen Bregaglia Engadin Turismo und Andermatt Swiss Alps.

## Lebendige Orte das ganze Jahr

Klar ist: Gäste mit sozialen Bindungen vor Ort kommen häufiger wieder. Wohnungsbesitzerinnen und -besitzer, die sich eingebunden fühlen, beleben die Region auch ausserhalb der Hochsaison, und davon profitieren lokale Unternehmen und die Infrastrukturen werden genutzt.

In Andermatt ist im Rahmen des Projekts eine Zweitheimischen-Community entstanden. Andermatt Swiss Alps



Die Malschule Panalada in Vicosoprano fördert die Gemeinschaftsbildung im Tal.

Foto: z.Vfg

AG (ASA) war dabei die initiiierende Organisation. Das Ziel war, die Zweitheimischen mehr miteinander in Kontakt zu bringen, damit Freundschaften und Verbindungen entstehen. Diese wiederum sollten dazu motivieren, sich häufiger und länger in der Destination aufzuhalten.

Konkret wurden persönliche Begegnungsmöglichkeiten eingeführt, zum Beispiel in einer örtlichen Bar. Dieser Anschlag führte dazu, dass engagierte Zweitheimische nun in Eigeninitiative regelmässige Aktivitäten für Zweitheimische organisieren.

## Gemeinsam das Tal erkunden

Weniger erfolgreich war das Projekt mit einer Spaziergang-Community im Bergell. Nach dem ersten Sommer letztes Jahr wurde das Angebot mangels Interesse nicht mehr weitergeführt. Im Bergell hatte eine Analyse ergeben, dass mehr Begegnungsmöglichkeiten für Einheimische und Zweitheimische gewünscht werden. Bregaglia Engadin Turismo lancierte darum die Idee, einmal

im Monat einen zweistündigen, einfachen Spaziergang zu organisieren, der etappenweise von Maloja bis Castasegna führen sollte. Auf diese Weise sollten Einheimische und Zweitheimische in einer ungezwungenen Atmosphäre miteinander in Kontakt kommen und die Region gemeinsam entdecken. Die Idee war, dass durch die regelmässigen Treffen Verbindungen zwischen den Teilnehmenden entstehen, die dann über die organisierten Spaziergänge hinausgehen.

Bregaglia Engadin Turismo stellte die Guides für die Spaziergänge und kümmerte sich um deren Organisation, Durchführung und Kommunikation. Doch die tiefen Teilnehmerzahlen zeigten, dass die gemeinsamen Spaziergänge keine Zukunft haben.

## Community Building braucht Zeit

Besser funktioniert Community Building bei zwei bereits bestehenden Angeboten: bei der Malschule von Romano Giovanoli in Vicosoprano und den Spielenachmittagen für Senioren in

Castasegna. «Romano Giovanoli macht eigentlich bereits genau das, was im Leitfaden für Community Building vorgeschlagen wird: Er baut eine Gemeinschaft rund um das Malen auf», sagt Eli Baumgartner, Direktorin Bregaglia Engadin Turismo.

Auch die Spielenachmittage, die Rebecca Tiberini für «La terza età» leitet, funktionieren gut. «Es ist einfacher, etwas Bestehendes weiterzuentwickeln, als eine neue Community bilden zu wollen», lautet ihr Fazit. Community Building brauche Zeit. Und Gemeinschaften leben von Menschen, die Zeit haben oder sich für ein spezifisches Interesse Zeit nehmen wollen.

## Schlüsselfiguren sind zentral

Onna Rageth ist wissenschaftliche Projektleiterin der Fachhochschule Graubünden. Ihre Hauptidee bei diesem Projekt lautet: «Community Building steht und fällt mit Menschen, die sich engagieren.» Schlüsselpersonen zu finden, sei darum der wichtigste Schritt im Prozess der Gemeinschafts-

bildung. Gerade im Bergell seien mit Romano Giovanoli und Rebecca Tiberini sehr engagierte Einheimische entscheidend für die Gemeinschaftsbildung im Tal.

Der praxisorientierte «Leitfaden zur Entwicklung lokaler Gemeinschaften» ist laut Onna Rageth nicht nur ein Papierstück. Er basiere auf wissenschaftlichen Grundlagen und den konkreten Praxiserfahrungen in den beiden Pilotregionen und stehe touristischen Akteuren, Gemeinden und weiteren lokalen Organisationen gratis als Download zur Verfügung. «Wir haben bereits sehr gute Feedbacks aus anderen Destinationen erhalten, die den Leitfaden anwenden wollen», sagt sie. Vor allem die IG Zweitheimische zeige Interesse. «Community Building entsteht oftmals auch aus einem Problem, das man gemeinsam lösen möchte», erklärt Onna Rageth. Der Leitfaden sei eine Möglichkeit, die Herausforderung, dass Einheimische und Zweitheimische besser zueinanderfinden, zu meistern.

## Martin Berthod neu in der SVP-Parteileitung

**Medienmitteilung** An ihrer ordentlichen Parteiversammlung vom 19. August in Poschiavo fassten die Delegierten der SVP Graubünden einstimmig die Ja-Parole zur Fallschirminitiative. Gleichzeitig beschlossen sie, die Initiative nicht zugunsten des halbherzigen Gegenvorschlags zurückzuziehen.

Parteipräsident Roman Hug sagte: «Regierungsräte haben eine grosse Verantwortung und entsprechend dürfen sie gut verdienen.» Es sei jedoch inakzeptabel, dass sie heutzutage nach der Amtstätigkeit eine lebenslange Rente von jährlich weit über 100'000 Franken beziehen würden. «Weil der Grosse Rat dieser Praxis kein Ende setzen wollte, muss die SVP die Vorlage nun vors Volk bringen», machte er den Sachverhalt deutlich.

Wer diesen nicht nachvollziehbaren Zahlungen auf Kosten der Steuerzahler ein Ende setzen möchte, muss die kantonale Volksinitiative «Schluss mit goldenen Fallschirmen für Regierungsmitglieder – Nein zum lebenslangen Ruhegehalt» annehmen, so die Kantonalpartei in einer Mitteilung.

In Sachen Abschaffung des Eigenmietwerts unterstrich der Glarner SVP-Nationalrat Markus Schnyder, dass dieser längst überfällig sei: «Haus- und Wohneigentümer werden heute mit ei-

ner fiktiven Steuer auf selbst genutztes Wohnen unfair belastet. Ein Ja schafft mehr Gerechtigkeit, stärkt das Eigentum und entlastet den Mittelstand.» Die Delegierten folgten seiner Argumentation und fassten die Ja-Parole. Dieser Schritt zu mehr Föderalismus sei wichtig und die Partei setze sich für eine massgeschneiderte und optimale Lösung in Tourismusregionen ein.

Parteipräsident Roman Hug präsentierte der Versammlung zudem das neue Gesetz zur elektronischen Identität. Nach eingehender Diskussion entschieden sich die Parteimitglieder für

eine Nein-Parole zum E-ID Gesetz für die Volksabstimmung vom 28. September. Die Vorlage führe zu mehr staatlicher Kontrolle und berge erhebliche Datenschutzrisiken. Anstatt die Bevölkerung in ein teures und unsicheres System zu drängen, brauche es einfache und vertrauenswürdige Lösungen.

Aus personeller Sicht wurde Martin Berthod neu in die Parteileitung gewählt. Er übernimmt das Amt des Kassiers. Verabschiedet wurde Walter Hegner, der nach zwölf Jahren aus der Parteileitung ausscheidet.

SVP Graubünden



Roman Hug, Präsident der SVP Graubünden, während seines Referats in der Casa Torre in Poschiavo.

Foto: z. Vfg

## Nächste Etappe für die Energiewende

**Medienmitteilung** Am 29. August hat die Energiedirektorenkonferenz EnDK die neuen Mustervorschriften im Energiebereich (MuKEN 2025) veröffentlicht. Sie geben den Kantonen einen gemeinsamen Standard für klimafreundliches Bauen und Sanieren an die Hand.

Damit beginnt laut dem WWF Graubünden nach dem beschlossenen Green Deal die nächste Etappe der Energiewende in Graubünden: anspruchsvoll, aber voller Chancen.

Auch wenn die revidierten MuKEN 2025 ein Kompromiss sind, enthalten sie wichtige Elemente, um schneller aus fossilen Energien auszusteigen. Eine rasche Übernahme in die kantonale Gesetzgebung ist unerlässlich, um die kantonalen und eidgenössischen Klimaziele zu erreichen. Wie gross der Handlungsbedarf ist, zeigte das WWF Rating der kantonale Klima- und Energiepolitik 2024. Hier belegte der Kanton Graubünden den 15. Platz.

Die wichtigsten Massnahmen sind: Vorschriften zur Dekarbonisierung von Heizungen, Solarpflichten bei Dachsanierungen und eine Sanierungsfrist für elektrische Widerstandsheizungen.

Die Kantone spielen laut dem WWF eine entscheidende Rolle für den Klimaschutz. Vor allem im Gebäudebereich,

dieser ist für 40 Prozent des Schweizer Energieverbrauchs und knapp ein Viertel der Treibhausgasemissionen verantwortlich, entscheiden die Kantone selbstständig. Dazu komme das grosse Potenzial beim Ausbau der Solarenergie und der Ladeinfrastruktur für E-Autos. Ohne die Kantone könne die Schweiz ihre klima- und energiepolitischen Ziele nicht erreichen.

Den Kantonen stehen dabei eine Vielzahl an Instrumenten zur Verfügung: sie können beispielsweise Vorschriften zur Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energie erlassen, finanzielle Anreize setzen und für eine Sensibilisierung und Beratung der Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sorgen.

Der WWF Graubünden fordert, der Kanton solle alle Vorschriften der MuKEN 2025 übernehmen, insbesondere die besonders dringlichen, wie die Aufnahme der Vorschriften zur Dekarbonisierung von Heizungen, die Einführung einer Verpflichtung, bei Dachsanierungen – mit Ausnahmen – zumindest einen Teil des Solarpotenzials des Daches zu nutzen oder die Einführung einer Frist von fünf Jahren für den Austausch von elektrischen Widerstandsheizungen, auch hier mit Ausnahmen. WWF Graubünden

# Il «Capricorn» chi frena gruppas

**La Viefier retica ho introdüt in december 2024 scu imsüra directiva ün uschè numno contingent da gruppas. Quel definescha per mincha lingia u colliaziun da tren quantas plazzas chi paun gnir missas a disposiziun. Perque esa important d'annunzcher üna tela reservaziun bod avuonda ouravaunt.**

Que saro già capito a minchün u minchüna cun entrar in ün tren: el pera già da dadour magari plain e las ultimas plazzas libras sun alura eir auncha reservadas per gruppas. Che stantus. Pelpü renda ün fögl a l'entreda dal vagun scu eir süllas fenestras sper las plazzas pertuchedas attent davart la reservaziun da quellas. E minchün e minchüna varo eir già gieü il cas cuntrari: in gir sün viedi da scoula u cun üna societad as po fider da la reservaziun e tschanter scu gruppa insembel in ün tren stichieu plain.

Ma causa ils novs trens dal tip Capricorn da la Viefier retica (VR), nun es que sün tscherts tragets pü taunt simpel da pudair reserver adüna in möd flexibel e düraunt ils temps giavüschos plazzas per gruppas. Que muossa eir l'esperienza d'üna scoula in Engiadin'Ota, chi'd ho vulieu fer duos reservaziuns pel traget Zuoz-Puntraschigna al principi da quist mais. A duos uraris giavüschos nun ho la VR nempe pü pudieu spordscher a las duos classas cun 19 scolars e scolaras scu eir duos persunas d'instruziun las plazzas giavüschedas



**Ils trens dal tip Capricorn da la Viefier retica funcziunan cun ün accuplamaint automatic. Perque nu vo que pü da tacher landervi ün vagun ulteriur scha'l tren vess d'esser magari ferm frequento.** fotografia: Samedia Press AG

i'l tren. Per la peja ho la VR però spüert duos colliaziuns alternativas per la reservaziun da gruppas, però düraunt ün oter temp. Ma che sun precis las radschuns e che sun las premissas per pudair fer cun success üna reservaziun da gruppas tar la VR?

### Contingent da gruppas

«Quist cas cun las reservaziuns ans es cuntschaint. In princip vela cha la

Viefier retica nu po e nu voul neir nader liber l'intera capacited d'ün tren per viedis da gruppas, causa cha passagers singuls nu chattessan uschigliö pü üngüna plazza», declera Simon Rageth, mneder substitut da la comunicaziun tar la Viefier retica. El agiundscha cha que detta perque i'ls trens da la Viefier retica ün uschè numno contingent da gruppas, chi prescriba quantas plazzas cha paun gnir ven-

didadas a gruppas per ün tschert traget u lingia dal tren.

In connex cun la lingia d'Engiadina – chi viagia traunter Scuol-Tarasp e Puntraschigna – do que tenor la VR ün contingent da gruppas da 40 plazzas. Sün quista lingia sun daspö duos ans per la granda part be auncha in viedi ils trens dal tip Capricorn. Quels consistan da quatter parts e spordschan 35 plazzas da 1. classa e 129 plazzas da 2. classa.

### Accuplamaint automatic

«Causa cha'l Capricorn ho ün accuplamaint automatic, nun es que uossa pü pussibel da tacher landervi singuls chars, taunt dals models pü novs brich scu neir na dals models pü vegls dal tren», declera Simon Rageth. Pü bod pudaiva dimena la VR auncha reagir in tscherts cas in möd flexibel e – scha d'eiran avaunt maun avuonda vaguns – simplamaing tacher landervi aunch'ün char per üna reservaziun da gruppas.

Scu cha Simon Rageth agiundscha s'hegia la frequenza da giasts – scu eir la dumanda per reservaziuns da gruppas – augmantada fermamaing daspö corona. Ils mais cun la pü ota frequenza sun tenor la VR da gün fin in october scu eir da december fin marz. E düraunt quels mais do que eir las pü bgeras reservaziuns da gruppas.

### Reserver bod avuonda

Causa l'augmait da la frequenza s'ho la VR alura decisa in december 2024 d'introdür ün'imsüra directiva chi prescriba da be auncha spordscher bigliets da gruppas, scha la capacited correspondent es eir avaunt maun tenor il contingent da gruppas. «Que's prouva però adüna – scha pussibel – da spordscher a classas da scoula üna reservaziun da gruppas. Scha que nu vess dad esser il cas – scu tar l'exaimpel actual in Engiadina – alura spordscha la VR adüna eir ün'alternativa», disch Simon Rageth. El agiundscha cha que saja perque important d'annunzcher viedis da gruppas bod avuonda a la VR. Uscheja as possa adüna chatter cumünaivelmaing üna soluziun, garantir üna reservaziun da gruppas cun success e que düraunt ils uraris giavüschos.

Martin Camichel/fmr

## L'uffizi fundiari vain integrà illa Regiun

**Engiadina Bassa/Val Müstair** La Conferenza da presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) ha decis a sia ultima sezzüda als 21 avuost d'integrar a partir dals 1. schner 2026 l'uffizi fundiari illa Regiun EBVM. La Conferenza dals presidents ha approvà il reglamaint d'organisaziun pel cudesch fundiari sco eir las convegnas da prestaziun tanter la Regiun EBVM e'ls singuls cumüns. L'integraziun succeda cun resalva cha

las convegnas da prestaziun vegnan approvadas i'ls cumüns dals organs cumünals, sco cha la Regiun EBVM scriva in üna comunicaziun a las medias.

Implü ha la Conferenza da presidents eir approvà il preventiv 2026. Quel prevezza sortidas da passa 5,5 milliuns francs ed entradas da passa trais milliuns – quai cun ün surplü d'expensas a charg dals cumüns da passa 2,5 milliuns francs. (cdm/fmr)

## Arrandschamaint

### Seguond «festival travers» cun program vario

**Zuoz** Dals 12 fin ils 14 settember ho lö a Zuoz il seguond festival travers. Il program dal festival cumpiglia premieras, discussiuns, musica ed occurrenzas spontanias. Que scriva l'uniun in üna comunicaziun als mezs d'infurmaziun.

Il punct culminant dal festival saro il venderdi saira cun la premiera da «Bab,

siu archiv ed jeu» da l'autura giuvna Asa Hendry. Sül palc staron l'actur Lorenzo Polin da Samedan ed ils duos actuors laics Bistgaun Capaul da Lumbrin e Lorin Könz da Guarda. Accumpagnos gnaron els dad ün cor viril ad hoc cun commembers dal Cor masdò Zuoz e dal Cor viril Guarda Val.

La sanda a mezdi do que üna discussiun cun Asa Hendry, Bistgaun Capaul ed il public davart il teater rumauntsch professiunel e populer. La saira paun tuottas e tuots as metter sves in scena: düraunt l'Open Mic do que la pussibiltad da preschanter poesias, chanzuns u texts – spontan u preparo.

Eir prossem an vain darcho surdo ün «premi travers Zuoz». Fin ils 15 meg 2026 as po que inoltrer extrats e concepts per ün monolog rumauntsch.

(cdm/fmr)

Imprender meglder rumantsch	
die Zeit	il temp
eine Zeit lang	(per) ün tschert temp
einige Zeit darauf	ün pö pü tard / ün pa plü tard
die Zeit versäumen	perder temp
in absehbarer Zeit	il prossem temp
in absehbarer Zeit	prosmamaing
in jüngster Zeit	l'ultim temp
in jüngster Zeit	ultimamaing
in kurzer Zeit	in poch temp / in pac temp
in kurzer Zeit	bainbod
in letzter Zeit	l'ultim temp
in nächster Zeit	il prossem temp
in nächster Zeit	prosmamaing
jemandem Zeit lassen	der / dar temp a qualchün
keine Zeit verlieren	nu ster / star a perder temp
mit der Zeit	cul temp
mit der Zeit	plaun a plaun / plan a plan

Romanische News  
auf Deutsch lesen!

**NEUER ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN**

Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir neu auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch).

So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.

Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch)!

Infos:

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Düraunt l'occurrenza da l'open mic es minchüna e minchün invidio da preschanter in möd spontan ün asseg da l'egna art. Chi ho üna poesia, üna chanzun, üna acrobatica vocala u simplamaing ün text chi düra traunter desch secundas e desch minutas? S'annunzcher as po que via e-mail [info@uniun-travers.ch](mailto:info@uniun-travers.ch) u simplamaing gnir ils 13 settember, a las 20.00, spontanamaing sül palc.

L'inter program e da püssas infurmaziuns do que sün: [www.uniun-travers.ch](http://www.uniun-travers.ch)

**Buna lectüra!**  
Desch baccunins rumantschs

**Lia Rumantscha**  
Engadiner Post  
per nossa lingua

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## «La zona resta üna zona d'hotel»

**Daspö il settember 2023 es l'Hotel Paradies a Ftan serrà. A d'eira oriundamaing previs da til renovar e darcheu drivir ingon. L'hotel es amo adüna serrà, però in lündeschdi orientescha il Cumün da Scuol davart üna revisiun parziala da la zona d'hotel Paradies Ftan.**

Intuorn l'Hotel Paradies a Ftan es gnü fich quiet daspö cha quel vaiva serrà sias portas in settember 2023. Da quel temp d'eira gnü comunicà cha l'hotel dess gnir renovà ed i d'eira planisà ün pitschen ingrondimaint sco eir d'adattar la tecnica da chasa als bsögns d'hozindi. Uossa, davo duos ons – dimena quist settember – vess il Paradies darcheu stuvü drivir sias portas.

### Il Paradies resta inavant serrà

Quai es almain amo stat il plan dals respunsabels avant duos ons. Ma id es restà inavant quiet intuorn il Paradies. Schi's passa uossa sper l'hotel via, nu paressa sco scha la gestiun – chi'd es dal



L'Hotel Paradies a Ftan es serrà daspö duos ons. In lündeschdi vain la populaziun da Scuol orientada davart adattamaints da la zona d'hotel in connex cun ün proget concret.

fotografia: Martin Camichel

rest l'unic hotel da tschinch stailas i'l contuorns da Scuol – driviss bainbod darcheu sias portas. Sün dumonda da la FMR vaivan ils respunsabels be dit in

lülgl 2025 cha l'hotel cun passa 20 stanzas da durmir resta inavant serrà e chi gnia comunicà da lur vart, schi detta novas.

### Sairada d'infuormaziun

Las novas in connex cun l'Hotel Paradies nu sun uossa rivadas da la vart dals respunsabels, dimpersè dal cu-

mün da Scuol. «Nus planisain da far üna sairada d'orientaziun in connex cun la revisiun parziala da la zona d'hotel Paradies a Ftan. Quai vulaina preschantar a la populaziun avant co cha nus publicchain l'exposiziun publica da cooperaziun», disch Aita Zanetti, capo cumünal da Scuol. Sco cha'l cumün da Scuol comunichescha tanter oter sün sia pagina da web, ha quista sairada d'infuormaziun lö in lündeschdi, ils 8 settember, a las 19.30, illa chasa da scoula a Ftan.

### Adattamaints causa proget concret

Tenor Aita Zanetti as tratta pro la revisiun parziala da la zona d'hotel d'üna «planisaziun d'utilisaziun orientada ad ün proget». Daplü nun ha il capo cumünal dal cumün da Scuol amo vulglü tradir ed ha rendü attent cha la populaziun gnia lura in pacs dis infuormada in occasiun da la sairada d'orientaziun. Che ch'ella ha però fingià dit a la FMR es il seguaint: «La zona resta zona d'hotel, ma i darà adattamaints in connex cun ün proget concret in quista zona a Ftan», declera Aita Zanetti.

Martin Camichel/fmr

## La scoula rumantscha e sia sfida d'integrar uffants da lingua estra

**Al principi da la stà ha l'Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna publichà ün stüdi davart las schanzas da fuormaziun tras plurilingüità in scoulas rumantschas. Ill'intervista contextualisescha Flurina Graf, üna da las auturas dal stüdi, ils resultats dal stüdi.**

La mità da lülgl 2025 ha la FMR publichà ün riassunt dad ün stüdi davart las schanzas da fuormaziun tras plurilingüità in scoulas rumantschas. Quist stüdi es gnü realisà da l'Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna (IKG/ICG) in collavuraziun culla Scoula ota da pedagogia dal Grischun (SAPGR).

Il stüdi cul titel tudais-ch «Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Volksschulen» es complex e la rapportaziun illas gazetatas rumantschas nun ha cuntantà a las auturas dal stüdi. Perquai survain l'etnologa Flurina Graf, üna da las auturas, la pussibilità da precisar, declerar e contextualisar ils resultats da las retscherschas dal team da proget.

### FMR: Flurina Graf, perche vaja precis in Seis stüdi?

Flurina Graf: I va pellas schanzas da fuormaziun dad uffants cun ün'otra prüma lingua co rumantsch o tudais-ch in scoulas rumantschas. Ils resultats da perscrutaziun da differents stüdis da la SAPGR e da l'IKG/ICG sco eir las observaziuns illa pratica han muossà ün bsögn d'agir pro l'integratiun linguistica ed in scoula. Las cugnuschentschas dal tudais-ch da quists uffants nu bastan suvent per pudair seguir l'instrucziun sül s-chalin secundar chi vain datta per gronda part in tudais-ch. A listess mumaint sun ils genituors suvent pac infuormats davart l'importanza da bunas cugnuschentschas dal tudais-ch per üna carriera da scoula cun success, in ün cumün rumantsch. Nus vain retscherschà las radschuns in scoula e dadour la scoula e vain elavurà insembel cun pertocs masüras chi pudessan megldrar la situaziun.

**Ella ha visità ed observà duos scoulas rumantschas per quist stüdi. Che ha Ella chattà oura?**

Ils duos cumüns da scoula cha nus vain observà as disferenzeschian in lur grondezza ed in l'adöver dal rumantsch in lur populaziun. Ma tuottas duos scoulas sun consciantas dal chomp da tensiun tanter il mantegnimaint dal rumantsch e l'integratiun dad uffants cun otras prümas linguas co rumantsch o tudais-ch. E tuottas duos scoulas tscherchan activamaing soluziuns. Quai muossa eir lur prontezza da cooperar in nos proget. Nus vain identifichà differents facturs chi influenzeschan las schanzas da fuormaziun da la gruppa in mira examinada, sco per exaimpel cundiziuns da basa structuralas, largias d'infuormaziun e malinlettas, paca integratiun sociala e cundiziuns da partenza differentas fingià al cumanzamaint da la carriera da scoula.

**Che es tenor Ella e la constataziun dal stüdi il problem pro la moda e maniera da l'instrucziun da tudais-ch?**

Cunquai cha l'instrucziun sül s-chalin secundar in scoulas rumantschas succeda per gronda part in tudais-ch, sun necessarias bunas fin fich bunas cugnuschentschas da tudais-ch per pudair seguir l'instrucziun. La gronda part dals uffants van illa terza classa cun üna buna cugnuschentscha da tudais-ch o ha fingià gnü contact culla lingua – saja quai tras il consüm da medias o tras paraints, cuntschaints ed amis. L'instrucziun da tudais-ch nu cumainza dimena – sco in üna lingua estra – pro nolla, ma as basa süllas cugnuschentschas da la majorità da la classa. Il plü tard davo ün on vain – sco quai cha'l Chantun racumonda – instrui tudais-ch cul mez d'instrucziun pella prüma lingua. Las finamiras d'instrucziun da quist mez d'instrucziun nu correspuondan però a las finamiras d'imprender tudais-ch illas scoulas rumantschas chi sun gnüdas definidas i'l plan d'instrucziun 21. Per uffants da lingua estra chi nun han suvent bod ingün contact cun tudais-ch in cumüns rumantschs es quai üna gronda sfida. Ad els manca ün'instrucziun structurada da la lingua per imprender da nolla davent. Inspecturs sco eir persunas d'instrucziun



La scienzada Flurina Graf less improvar da megldrar cun seis stüdi las schanzas da fuormaziun per uffants da lingua estra.

fotografia: mad

ans han indicà cha las differenzas illas classas sajan massa grondas per pudair accumplir tuot ils bsögns dals uffants cun üna scolaziun individualisada.

**Ma güsta per tals cas dessa las lecziuns supplementaras da tudais-ch sco seguonda o sco lingua estra (per tudais-ch DaZ/DaF) o brich?**

Schi, illa terza e quarta classa han quists uffants il dret da surgnir instrucziun da promoziun. Per ch'els possan però seguir plü tard l'instrucziun in tudais-ch sül s-chalin secundar, füssa important cha l'instrucziun da promoziun gniss extaisa sülla tschinchavla e sesavla classa. I'l minchadi nun han els bod ingüns puncts da contact cun tudais-ch. Per comunicar in cumün douvran els pel solit rumantsch.

**Che problems ha Ella observà pro la comunicaziun?**

Üna comunicaziun chi funcziuna bain es specialmaing importanta illas scoulas rumantschas, perquai cha la müda-

da da la lingua d'instrucziun principala da rumantsch in scoula primara a tudais-ch sül s-chalin secundar es unica in Svizra. Quai nun es consciant a blers genituors chi nu sun creschüts sü in ün cumün rumantsch. Per genituors cun ün'otra prüma lingua co rumantsch o tudais-ch esa suvent difficil da comunicar cullas scoulas. Uschea vaina observà cha divers genituors han difficultats da seguir il discuors cun persunas d'instrucziun e nu rischan da dumandar davo in cas da malsgürezas e nu rischan neir da s'integrar activamaing i'l discuors. Eir divers persunas d'instrucziun indichan ch'ellas hajan difficultats da declerar cuntgnüts complexs illa lingua chi vain dovada suvent illa comunicaziun tanter pèr, nempe i'l talian. Tuottüna nu vegnan interprets interculturalis bod mai dovrats. Quai ha per consequenza cha'ls genituors nun inclegian suot tscheratas circumstanças masüras da la scoula e nu pon uschea sustegner a lur uffants in möd adequat. Ma eir pellas persunas d'instrucziun esa

minchatant difficil da savair, scha'ls genituors han inplet tuot o schi dà amo mancos d'infuormaziun.

**Lain üna jada dar ün sguard inavant süllas masüras ch'Ella propuona in Seis stüdi per megldrar la situaziun pels uffants da lingua estra?**

Sco fingià manzunà es il nivel ill'instrucziun da tudais-ch sül s-chalin primar pro las scoulas observadas plü ot co'l nivel da tudais-ch chi'd es insè defini i'l plan d'instrucziun 21. Sün fundamaint da la racumandaziun chantunala dals mezs d'instrucziun as stoja partir dal fat cha quai saja il cas eir in otras scoulas. Al listess mumaint es l'eterogenità da las competenzas da tudais-ch uschè gronda cha masüras da disferenzaziun üsitadas nu bastan. Perquai vaina fat la proposta a l'Uffizi per la scoula populara ed il sport (USS) per ün'instrucziun da tudais-ch in duos gruppas da la terza fin la sesavla classa.

**Co as vögla realisar quista proposta?**

Ün elemaint important da quista proposta füss la permeabilità tanter las duos gruppas. Tests regulars davart la savüda linguistica füssan necessaris per cha'ls uffants possan gnir partits illa gruppa chi correspuonda a lur stadi da las cugnuschentschas. Ultra da las masüras sül s-chalin primar dovressa al cumanzamaint dal s-chalin ot l'uschèl nomna da «instrucziun sensibil pellas linguas» in tschels roms, sco quints e spazis, temps e societats (STS). I'ls cumüns vaina preschantà differentas masüras e realisà insaquantas d'ürant üna fasa da pilot insembel cun differentas persunas pertoccos. I s'ha lantschà, e per gronda part realisà, masüras i'ls secturs da la fuormaziun supplementara da las persunas d'instrucziun, da la promoziun tempriva, da la promoziun da la comunicaziun tanter la scoula e la chasa paterna sco eir provà da rinforzar l'integratiun sociala da famiglias cun uffants pitschens.

Intervista: Olivia Portmann-Mosca/fmr

Chi chi s'interessa daplü in detagl pels resultats dal stüdi, a quel o quella saja racumandà il rapport sülla pagina d'internet da l'Institut per la perscrutaziun da la cultura dal Grischun. Là vegnan descrits detagliadamaing ils resultats da la retschertga sco eir las masüras proponüdas e realisadas.

## Leserforum

## Weshalb kann die RhB nicht alle mitnehmen?

Am 19. August wollte die gesamte Primarschule inklusive Kindergarten aus Zuoz eine gemeinsame Herbstwanderung zum Morteratschgletscher unternehmen. Rund 80 Kinder waren für die Fahrt von Zuoz nach Pontresina bei der Rhätischen Bahn (RhB) angemeldet. Umso unverständlicher war es, als kurz vor der Wanderung von der RhB die Absage kam: Nicht alle Kinder dürften gemeinsam mitfahren. Betroffen waren der Kindergarten sowie die 1. und 2. Klasse – sie mussten auf die Fahrt und somit den Ausflug zum Morteratsch verzichten.

Diese Entscheidung sorgt bei Eltern, Lehrpersonen und vor allem bei den Kindern für grosse Enttäuschung und Unverständnis. Denn die Reise

war angemeldet, die Züge waren weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt nachweislich nicht überfüllt. Wie kann es sein, dass eine einheimische Primarschule trotz Reservation nicht geschlossen mit der RhB reisen darf? Wer trifft solche Entscheidung – und auf welcher Grundlage?

Gerade für die Kinder ist eine gemeinsame Wanderung ein wichtiges Erlebnis. Dass dies an einer organisatorischen Entscheidung der RhB scheitert, ist schwer nachvollziehbar.

Martina Camichel, Zuoz

Stellungnahme der Rhätischen Bahn zum Leserbrief von Martina Camichel:

Grundsätzlich gilt, dass die RhB nicht die gesamte Kapazität eines Zuges für

Gruppenreisen freigeben kann und will, da Einzelreisende sonst keinen Platz mehr finden. Die besagte Reise wurde erst sehr kurzfristig vor dem Reisedatum bei der RhB angefragt. Zu diesem Zeitpunkt waren die angefragten Züge stark durch andere Gruppenreservierungen ausgelastet. Eine gemeinsame Beförderung der gesamten Gruppe in einem Zug war daher nicht mehr möglich. Den Vorschlag der RhB, die Gruppe auf zwei Züge aufzuteilen, wurde von der Schule abgelehnt.

Die RhB empfiehlt, Gruppenreisen möglichst frühzeitig anzumelden, damit eine passende Lösung gefunden werden kann.

Medienstelle Rhätische Bahn AG

## Heliport-Verwirrung

Aus der EP/PL vom 28. August erfahre ich in einem Leserbrief und der dazugehörigen Stellungnahme, dass die Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmen Regionalflughafen Samedan die Realisierung des Heliports neuerdings abhängig macht von der laufenden Stimmrechtsbeschwerde. Einer aus meiner Sicht berechtigten Beschwerde, denn als Stimmbürgerin war ich mit Abstimmungsunterlagen konfrontiert, die mich wortreich mit wenig brauchbarer Information versorgten.

Nun wird aufseiten der Infra von Respekt gegenüber dem Gerichtsverfahren geschrieben, gleichzeitig wird die Beschwerde für die Bauverzögerung des Heliports verantwortlich gemacht. Am 7. August fand jedoch in S-chanf eine Informationsveranstaltung statt. Dort wollte

ich von Mario Cavigelli wissen, ob es ein Volks-Ja zu Vorlage I brauche, damit der Heliport gebaut werden könne. Seine Antwort war erst ausweichend, dann aber doch klar: Es bestehe keine rechtliche Verpflichtung für das Einverständnis des Soveräns, aber er erachte dies als politisch korrekt. Offenbar nimmt man es mit der politischen Korrektheit nicht so genau, denn plötzlich scheint das Abstimmungsergebnis doch rechtlich verpflichtend. In dieser Informations-Verwirrung zum Heliport überzeugt mich Cornel Widmer eindeutig mehr, der klar darstellt, dass der Heliport unabhängig von der Abstimmung sofort realisiert werden kann und von einer ungerechtfertigten Druckausübung auf ihn als Beschwerdeführer schreibt.

Katharina Eggenschwiler, S-chanf

## Wohnpark Du Lac: Ein Partner gestern, ein Portemonnaie heute

Mit einiger Bitterkeit habe ich die Entscheidung der Gemeinde zur Kenntnis genommen, die Baubewilligung für die Tiefgarage des Wohnparks Du Lac nur «sub conditione» zu erteilen, das heisst, die Baubewilligung daran zu knüpfen, dass die gesamten Kosten für die Verlegung der seit Jahrzehnten bestehenden Leitungen von den Eigentümern der Überbauung getragen werden müssen. Diese Haltung – die offenbar durch eine analoge Anwendung eines kürzlich ergangenen bündnerischen Urteils legitimiert wird – ist meines Erachtens in der Sache höchst fragwürdig, wenn man den spezifischen Kontext dieses seit über vierzig Jahren andauernden Vorgangs berücksichtigt. Seit 2017 besteht ein mündliches und politisches Versprechen, die Angelegenheit im Rahmen des Projekts Altersheim zu lösen. Damals wurde den Vertretern der Stockwerkeigentümergeinschaft ausdrücklich zugesichert, dass die Anliegen des Wohnparks in angemessener Weise be-

rücksichtigt würden. Gestützt auf dieses Versprechen und in einem klaren Geist der Zusammenarbeit zum Wohle der Allgemeinheit verzichtete die Gemeinschaft darauf, Einsprachen gegen den Bau des Altersheims zu erheben – und erleichterte damit ein Werk von öffentlichem Nutzen.

Heute hingegen werden wir wie irgendein privater Bauträger behandelt, ohne jede Anerkennung der konstruktiven und verantwortungsvollen Rolle, welche die Miteigentümer des Wohnparks Du Lac im gesamten Prozess gespielt haben. Das Prinzip von Treu und Glauben im Verhältnis zwischen Bürger und öffentlicher Verwaltung – ein Grundpfeiler des Rechtsstaates – sollte nicht nur zugunsten der Behörde angerufen werden, sondern auch dann, wenn der Bürger Kooperation und institutionelle Loyalität gezeigt hat. Leider vermittelt die auferlegte Klausel vielmehr den Eindruck einer opportunistischen Haltung, bei der die Gemeinde einen

juristischen Präzedenzfall nutzt, um die gesamte finanzielle Last abzuwälzen. Ich hoffe daher, dass die Verwaltung diese Auflage überdenkt und stattdessen den Geist der Zusammenarbeit würdigt, den die Miteigentümer und Bürger des Wohnparks Du Lac stets bewiesen haben. Andernfalls ist die Botschaft klar: Zusammenarbeit lohnt sich nicht – während konsequenter Widerstand vielleicht doch. Ich bleibe zuversichtlich in Bezug auf ein Umdenken und stehe für einen konstruktiven Dialog jederzeit zur Verfügung.

Stefano Camponovo, Mendrisio

Die Gemeinde St. Moritz nimmt wie folgt Stellung:

Die Gemeinde St. Moritz weist die Darstellung des Verfassers und insbesondere seine Vorwürfe zurück. Da in der Sache eine Beschwerde beim Obergericht eingereicht wurde, ist eine inhaltliche Stellungnahme für die Gemeinde jedoch nicht möglich.

## Ja zum fairen Steuersystem – Schluss mit Eigenmietwert

Oft wird behauptet: Mit der Abschaffung des Eigenmietwerts verliere der Staat 1,8 Milliarden Franken, und profitieren würden einzig die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Diese Zahl ist hypothetisch und eine Momentaufnahme, denn sie basiert auf einem Hypothekenzins von 1,5 Prozent. Im Faktenblatt des Bundes vom 15. August 2025 ist zu lesen: «Die Auswirkungen der Reform für die öffentliche Hand hängen stark vom künftigen Hypothekenzinsniveau ab. Die Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung würde für Bund, Kantone und Gemeinden bei tiefem Zinsniveau zu milliardenhohen Mindereinnahmen und bei hohem Zinsniveau zu milliardenhohen Mehreinnahmen führen.»

Entscheidend für die Beurteilung der Minder- oder Mehreinnahmen ist das Zinsniveau – und, was besonders wichtig ist, der lange Zeithorizont. Um die Zukunft einschätzen zu können, lohnt sich oft ein Blick zurück: Fünfjährige Festhypotheken kosteten in den letzten 40 Jahren im Schnitt 3,76 Prozent, in den letzten 30 Jahren 2,80 Prozent und in den letzten 20 Jahren

2,06 Prozent. Entsprechend gering wäre der Ausfall – wenn überhaupt. Dazu kommt: Die Kantone können eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften einführen. Besonders Bergkantone sichern sich damit stabile Einnahmen. Das ist fair, regional abgestimmt und nachhaltig.

Die Reform schafft nicht nur den Eigenmietwert ab, sondern auch fast alle Schuldzinsen- und Unterhaltsabzüge. Das macht die Steuererklärung endlich übersichtlicher – und erleichtert zugleich die Kontrolle durch die Steuerämter. Wer, wie die Bündner Regierung, mehr Bürokratie herbeiredet, liegt daneben.

Bundesrat und Parlament stehen geschlossen hinter der Reform. Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter bezeichnet das Paket zu Recht als ausgewogen. Der Systemwechsel bringt klare Regeln, weniger Bürokratie und mehr Eigenverantwortung. Entlastet werden vor allem Rentnerinnen, Rentner und Haushalte mit geringen Schulden. Ein Ja am 28. September ist ein Ja zu einem fairen Steuersystem und zu mehr Gerechtigkeit.

Reto Nick, Igis und Zuoz

## Nein zur Reduktion des Gemeinderats auf elf Mitglieder

Der Gemeinderat soll gemäss Botschaft zur Volksabstimmung vom 28. September auf das «mögliche Minimum», nämlich auf ein Mini-Parlament von lediglich elf Personen verkleinert werden. Begründet wird der Antrag einzig damit, dass es zunehmend schwierig sei, Kandidatinnen und Kandidaten für das Gemeindeparlament zu finden. Die stille Wahl von 2022 habe dies gezeigt.

Verschwiegen wird indessen, dass sich in den letzten 30 Jahren immer deutlich mehr Bewerber zur Wahl stellten, als Sitze zu vergeben waren. Ich bin sicher, dass sich auch im Jahr 2022 noch mehr Personen in einem zweiten Wahlgang zur Verfügung gestellt hätten, wenn es denn nicht aufgrund der Anmeldung von genau 17 Personen durch einen sonderlichen Zufall zu einer stillen Wahl gekommen wäre. Bei der Ersatzwahl vom 27. November 2022, welche aufgrund der Wahl von Gian Marco Tomaschett und Christoph Schlatter in den Vorstand notwendig

wurde, konnten die Stimmberechtigten aus vier Bewerbern zwei auswählen und bei der Ersatzwahl vom 3. März 2024 für Loris Moser standen vier Interessenten für den einen frei gewordenen Sitz zur Verfügung.

Das St. Moritzer Gemeindeparlament hat mit der neuen Verfassung wesentlich mehr Kompetenzen erhalten, als es früher hatte. Neu kann es unter dem Vorbehalt des Referendums Gesetze erlassen und Ausgaben bis zu zwei Millionen Franken bewilligen. Ein Parlament muss, um der hohen Verantwortung gerecht zu werden, gross genug sein, um die Vielfalt in der Bevölkerung abzubilden und sie zu repräsentieren. Dafür sind elf Mitglieder zu wenig. Die älteren Semester werden sich daran erinnern, dass im Jahr 1994 im Hinblick auf eine breitere Abstützung in der Bevölkerung das St. Moritzer Gemeindeparlament von 13 auf 17 Mitglieder vergrössert wurde. Offenbar erachtete man damals ein 13-köpfiges Parlament als zu klein.

Mit 17 Ratsmitgliedern liegt St. Moritz ziemlich genau im Durchschnitt der Bündner Parlamentsgemeinden, und die Bündner haben im Vergleich zur übrigen Schweiz eher kleine Parlamente. Der Kanton Bern zum Beispiel schreibt ein Minimum von 30 Mitgliedern vor. Es gibt für mich keinerlei Grund, den Rat zu verkleinern. Im Gegenteil: Die Demokratie würde geschwächt. Ich stimme aus Überzeugung Nein zur beantragten Reduktion des Gemeinderats auf elf Mitglieder.

Und noch ein letzter, vielleicht nicht ganz unwichtiger Hinweis: Art. 40 Abs. 1 der gültigen Gemeindeverfassung lautet: «Der Gemeinderat ist beschlussfähig, wenn mindestens elf Mitglieder anwesend sind». Eine Anpassung dieses Artikels ist in der Vorlage nicht vorgesehen. Hoffen wir also, dass es künftig in unserem Gemeinderat keine Absenzen mehr geben wird.

Regula Degiacomi, St. Moritz

## Veranstaltungen

## Informationsveranstaltung Abstimmung

**St. Moritz** Am 28. September entscheiden die Stimmberechtigten der Gemeinde St. Moritz an der Urne über die Teilrevision der Gemeindeverfassung. Diese sieht vor, zukunftsfähige Strukturen für die Gemeindeführung zu schaffen. Die Abstimmungsunterlagen werden den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in den kommenden Tagen zugestellt. Die Gemeinde informiert am 9. September, 19.00 Uhr im Hotel Reine Victoria über die zwei Vorlagen: Die operative Gemeindeführung wird gestärkt (CEO-Modell) und der Gemeinderat wird verkleinert.

Beide Vorlagen sind Teil eines Reformpakets, das auf ein Legislaturziel 2023–2026 des Gemeinderats zurückgeht, und können unabhängig voneinander entschieden werden. So ist es möglich, nur das CEO-Modell oder nur die Ratsreduktion anzunehmen – oder beide zusammen. Die Teilrevision der Verfassung würde per 1. Januar 2026 in Kraft treten, das neue Führungsmodell käme frühestens ab 1. Januar 2027 nach den Gemeindevahlen 2026 zur Anwendung. Die zahlenmässige Reduktion des Gemeinderats würde ab 2027 – zu Beginn der neuen Legislatur – wirksam. (Einges.)

## Bibliothekswache 2025 in Sils

**Sils** Zuhören, Neues entdecken, geniessen und sich austauschen. Dazu ist wie jeden September Gelegenheit bei der Büchervorstellung in Sils. Der Anlass wird im Rahmen der Bündner Bibliothekswache organisiert. Vom 8. – 14. September führen Bibliotheken in ganz Graubünden bereits zum vierzehnten Mal eine Aktionswoche durch und informieren über ihre Angebote und Medien.

Das Team der Biblioteca Engiadinaisa lädt zu einem abwechslungsreichen Vormittag mit Lese-, Hör- und Film-

tipp ein. Mit persönlichen Empfehlungen wollen die Bibliothekarinnen Lust auf neue Lektüre wecken und eine Gelegenheit zum Austausch bieten. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen und die Möglichkeit, noch andere Bücher zu entdecken und auszuleihen. Die Büchervorstellung findet am Donnerstag, den 11. September, von 10.00 – 11.00 Uhr in der Biblioteca Engiadinaisa statt. (Einges.)

Weitere Informationen unter [info@bibliotecasegl.ch](mailto:info@bibliotecasegl.ch)/081 826 53 77.

## Veranstaltungen

## Impuls-Vortrag: Jugend, Handy, Einsamkeit

**Zuoz** Am Mittwoch, 10. September, um 19.00 Uhr lädt das Familiennetzwerk Engadin zu einem Impuls-Vortrag zum Thema «Jugend, Handy, Einsamkeit» ein. Referentin ist Imke Marggraf, die aufzeigt, wie Smartphones den Alltag junger Menschen prägen – vom Vergleichen und Bewerten über das Knüpf-

fen von Freundschaften und das Aushalten von Langeweile bis hin zur ständigen Erreichbarkeit und der Frage, ob man auch einmal abschalten darf. Die Veranstaltung findet in der Galerie Riss in Samedan statt. (Einges.)

Anmeldung: [www.fne.gr](http://www.fne.gr)

## Musikvesper

**Samedan** Diesen Sonntag, 7. September, findet um 17.00 Uhr in der Dorfkirche Samedan eine Musikvesper statt. Begleitend zum Geigenspiel von Felix Keller werden Bildfolien zum Thema Gletscher, Klima und Geige gezeigt. Illustriert wird die Vesper von Pfarrer Didier-Georges Meyer. (Einges.)

# Der lange Weg zum Hochsitz: Jagdpremiere im Engadin

**Jäger brauchen viel Geduld. Das Warten gehört dazu; schon die Vorbereitungszeit kann sich in die Länge ziehen. Für David Baumgartner aus Susch hatte diese Woche das lange Warten auf die erste Bündner Hochjagd ein Ende.**

Es ist 4.45 Uhr am 1. September. David verlässt das Zuhause seiner Familie. Seit gut zwei Jahren wohnt der Vater zweier Töchter mit Frau, Hund Luna und zwei Katzen in Susch. Baumgartners sind aus dem Kanton Luzern ins Engadin gezogen und für David stand von Anfang an fest: Ich werde hier auf die Jagd gehen.

Rucksack, Gewehr, Stab und Stirnlampe, dazu jene optischen Hilfsmittel, welche erlaubt sind, um das Wild zu erspähen – alles ist parat. Zuerst geht es lang die Forststrasse hinauf, auf Asphalt folgt Schotter, irgendwann ein Abzweig nach rechts, dann recht steil hinab durch den Wald. Immer wieder bleibt David unterwegs stehen, lauscht und schaut, auch auf Spuren am Boden, prüft Geo-Koordinaten.

Schliesslich erscheint der gesuchte Hochsitz im Licht der Stirnlampe. Rasch wechselt der 39-jährige, kräftig gebaute Mann sein verschwitztes Shirt und klettert eine Leiter hinauf, versorgt die Ausrüstung. Der Jagdtag beginnt.

## «s bewegt sich öppis»

David Baumgartner spiegelt. Sein Feldstecher ist 1a – und bald ist ein schöner Rehbock entdeckt. David schaut erneut, sein Atem geht jetzt schneller, die Schultern heben und senken sich, dann zieht der Jäger die Stirn leicht zusammen; Das Tier ist zu jung: «Der ist von diesem Frühjahr. Den darf ich nicht schiessen.»

Das Böcklein springt wieder in den Wald. Wieder heisst es warten. Eigentlich könnte man nun die Marena auspacken. Aber «erst zum Znüni wird etwas gegessen.» Eine kluge Entscheidung, denn gleich taucht wieder Wild auf, diesmal ein weibliches Tier. Erneut geht der Blick erst durch das Fernglas: «Das könnte ein Gesäuge sein. Wir müssen warten, ob sie ein Kitz bei sich führt.» Das Kitz kommt nicht. Aber die Rehgeiss dreht sich so her, dass ihr Gesäuge nun deutlich zu erkennen ist. Auch hier gilt: säugende Geiss gleich nicht jagdbar.

Dann steigt David doch herunter vom Hochsitz. Zuvor hat er noch die Patrone aus dem Gewehr genommen und korrekt in seinem Munitionstäschlein am Gürtel versorgt. Es sind die vielen Details, die beachtet werden



David Baumgartner ist zwar schon lange Jäger – im Engadin jagt er zum ersten Mal.

Fotos: Imke Marggraf

wollen. Details, die in einem einjährigen Kurs zur Vorbereitung auf die «Eignungsprüfung für Jägerinnen und Jäger im Kanton Graubünden» erlernt werden. Im Februar hat David Baumgartner die Prüfung bestanden und sich seither intensiv auf die Praxis vorbereitet.

**Kleine Kaliberkunde für Neubündner**  
David holt das Jagdbüchlein aus dem Rucksack, das Heft mit den kantonalen Jagdbetriebsvorschriften. Dieses Brevier lässt keine Zweifel zu und kaum Fragen offen. «Ich will nicht an meinem ersten Tag eine Busse riskieren.» Darum durfte auch die Rehgeiss wieder in den Wald zurück. Jagen heisst erhalten, heisst, verantwortungsvoll vorzugehen, fügt der frisch geprüfte Jäger hinzu.

Schuss! Noch einer! Kurz darauf drei weitere: In nächster Nähe sind offenkundig Waidkollegen unterwegs. Die Waffen, welche sie bei sich tragen, haben eines gemeinsam: Kaliber 10.3. «In Graubünden darf nur mit diesem Kaliber gejagt werden. Deshalb brauchte ich ein neues Jagdgewehr. Meines aus

Luzern darf ich hier nicht benutzen.» Tatsächlich: David ist Bündner Jungjäger, aber keineswegs ein Neujäger. «Meine erste Jagdprüfung habe ich 2014 abgelegt». Anders als eine Prüfung für den Strassenverkehr aber gilt die Jagdprüfung eben nur für den jeweiligen Kanton. Für Laien scheint das wunderbarlich. «Ja, die vielen Vorschriften sind schon speziell. Ich habe auch in Luzern Rehe gejagt; nur eben mit einem kleineren Kaliber.»

Der Bündner Jungjäger benötigte demnach ein neues, wengleich gebrauchtes Gewehr und liess darauf vom Büchsenmacher ein neues Zielfernrohr montieren. Dazu kam in den letzten Wochen das obligatorische Einschiessen des Gewehrs am Schiessstand – der Aufwand ist gross, der Erfolg keineswegs garantiert. Doch gehört zur jagdlichen Faszination eben nicht nur das Töten, sondern auch der Aufenthalt in der Natur, das genaue Beobachten, präsent sein mit allen Sinnen. «Hier oben allein einige Stunden verbringen, einfach ungestört, das ist schon fein.»

Schön ist auch, zu wissen, wo das Fleisch herkommt, welches später auf

dem Teller liegt. «Beim Essen später dann die Geschichte dazu erzählen zu können; vom Erlebnis, wie man das Tier getroffen, aufgesucht, danach ausgeweidet und ins Tal gebracht hat. Auch das alles ist meine Motivation für die Jagd.»

## Endlich eine Gams

Längst ist es hell geworden; aus dem Dickicht springt eine Gams hervor – ja sogar zwei! Aber auch dies ist eine Geiss mit ihrem Jungen. Vier wunderbare Sichtungungen und kein jagdbares Wild darunter. Es folgt Nummer fünf, doch ist sie identisch mit Nummer zwei.

Dennoch bleibt David gelassen und packt nun endlich seine Marena aus. Die Stärkung bietet Gelegenheit für einige allgemeine Betrachtungen. Sehr positiv sieht der Suscher die Patentjagd im Vergleich zur Revierjagd: «Wir müssen uns hier miteinander abstimmen und können Kollegen nicht einfach wegschicken.» Es herrsche dabei gar nicht so starke Konkurrenz, wie man vielleicht vermuten könnte. Im Gegenteil, in die örtliche Jägerschaft sei er, der Neuzuzügler, sogar freund-

lich aufgenommen worden. Immerhin gehört der Hochsitz einer alteingesessenen Suscher Familie. Dass sie diesen dem Nachbarn einfach so zum Jagdbeginn zur alleinigen Nutzung überlässt, sei keineswegs selbstverständlich.

Noch einmal steigt er zurück auf den Hochsitz. Reglos verharrt David dort noch bis fast um 10.00 Uhr an diesem Morgen, beobachtet Eichkätzchen, Turmfalken und Elster. Ein wenig wehmütig denkt er, der im Alltag Haushaltsgeräte repariert, zurück an die Wälder im Luzernischen.

Dort hatte es allerdings fast nur Reh- und gelegentlich Rotwild – nicht so eine Vielfalt wie hier oben im Engadin mit seinen Gämsen, Murmeltieren und dem Steinwild, für das erst recht Geduld vonnöten ist, denn «da braucht es fünf Jahre, ehe ich mich zur Steinwildjagd anmelden darf». Doch immerhin konnte er dazumal das eine oder andere Tier erlegt nach Hause bringen.

Heute klappt das nicht. Doch die Bündner Jagdsaison hat schliesslich eben erst begonnen. In bocca d'luf!

Imke Marggraf



Das aufmerksame Warten und Beobachten sind wesentliche Bestandteile der Jagd.



Sportplatz San Gian, Celerina

# FC Celerina – AC Bregaglia 1

Sonntag, 7. September 2025, 14.00 Uhr

# fc celerina



## heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin

## FC Celerina im Fokus – Spass am Fussball haben



Text: Fabrizio Forcella

**NAME:** Arjan Verhagen

**ALTER:** 23 Jahre

**POSITION:** Verteidiger

**RÜCKENNUMMER:** 16

**BEIM FCC SEIT:** August 2025

**LIEBLINGSVEREIN NEBEN DEM FCC / STATIONEN:** FC Thun, FC Barcelona

**HOBBYS:** Fussball, Wandern, Reisen

**SCHÖNSTE ERINNERUNGEN MIT DEM FCC:** Sicher die Siege, die ich schon miterleben durfte, und die zwei Tore, die ich erzielt habe.

**EINSCHÄTZUNG DER BISHERIGEN SAISON:** Wegen des perfekten Saisonstarts mit drei Siegen aus drei Spielen sind wir mehr als zufrieden. Auch die Art und Weise, wie wir als Team aufgetreten sind und Fussball gespielt haben, finde ich bereits richtig stark.

**PERSÖNLICHE ZIELE FÜR DEN REST DER SAISON:** In erster Linie möchte ich Spass am Fussball haben und meine Fähigkeiten sowie Stärken für das Team auf den Platz bringen. Schön wäre es, wenn daraus eine Handvoll Tore und Vorlagen resultieren würde.

**MEINUNG ZUM LETZTEN SPIEL:** Das Spiel gegen den FC Thusis/Cazis war kein fussballerisch hochklassiges Spiel, sondern vielmehr geprägt von Kampf und harten Zweikämpfen. Wir waren jedoch bereit und motiviert, diesen Kampf über 90 Minuten anzunehmen. Durch einzelne Aktionen gelang es uns auch, gefährliche Chancen vor dem gegnerischen Tor zu kreieren und in Tore umzumünzen. Somit war dieser Sieg am Ende absolut verdient.

**AUSBLICK AUF DAS NÄCHSTE SPIEL:** Ich freue mich bereits auf das Spiel am Sonntag gegen die AC Bregaglia. Ich erwarte einen motivierten und robusten Gegner. Wenn wir es schaffen, an unsere bisherigen Leistungen anzuknüpfen, wird es ein interessantes Spiel auf Augenhöhe.

**WAS DER FCC FÜR MICH BEDEUTET:** Der FCC ist wie eine grosse Familie und den Zusammenhalt in der Mannschaft und im Verein empfinde ich als einzigartig. Gerade durch das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen und Sprachen entsteht eine einmalige Teamkultur.

**MEINE ZIELE FÜR DIESE SAISON:** Wir nehmen Spiel für Spiel und versuchen immer, das Maximum herauszuholen. Dabei wollen wir uns taktisch und fussballerisch weiterentwickeln. Welcher Tabellenplatz am Ende dabei



Arjan Verhagen setzt sich im umkämpften Spiel gegen den FC Thusis/Cazis durch. Bild: Federico Fanconi

herausschaut, werden wir nächsten Sommer bei einem kühlen Bier in der Hand begutachten.

**NUR 1. MANNSCHAFT, NICHT JUNIORENMANNSCHAFTEN** Wie von Arjan erwähnt, erwartet die Erstmannschaft des FC Celerina an diesem Wochenende eine knackige Aufgabe. Seit dem Aufstieg der AC Bregaglia in die 4. Liga konnte der FCC noch keinen Sieg gegen sie feiern. Nach dem fulminanten Saisonstart läuft das Team jedoch auf Hochtouren und möchte sich nicht erneut bei den Bergellern die Zähne ausbeissen.

Das Derby zwischen Celerina und Bregaglia wird am Sonntag, 7. September, um 14.00 Uhr angepfeiffen. Anschliessend betreten die FCC-Frauen den Rasen. Auch sie sind stark in die Saison gestartet und konnten nach zwei Spielen die volle Punktzahl holen. Um 16.00 Uhr empfangen sie den Tabellenleader FC Eschenbach 2.

Am Samstag, 6. September, startet San Gian mit dem Turnier der E-Junioren\*innen um 10.00 Uhr ins Fussballwochenende. Nach den Kleinsten laufen die D-Junioren im Spiel gegen den FC Rapperswil-Jona um 13.00 Uhr auf. Um 15.00 Uhr geht es gleich mit den C-Junioren weiter. Dort trifft der FCC auf das Team Mittelbünden.

### Rangliste Männer

#### 4. Liga - Gruppe 1

- |     |                           |   |
|-----|---------------------------|---|
| 1.  | FC Celerina 1             | 9 |
| 2.  | FC Bonaduz 1              | 9 |
| 3.  | US Schluvin Ilanz 2       | 6 |
| 4.  | FC Thusis/Cazis 1         | 6 |
| 5.  | Valposchiavo Calcio 2     | 6 |
| 6.  | FC Lenzerheide Valbella 1 | 3 |
| 7.  | AC Bregaglia 1            | 1 |
| 8.  | CB Surses 1               | 1 |
| 9.  | FC Ems 3                  | 0 |
| 10. | Chur 97 3                 | 0 |

### Rangliste Frauen

#### 4. Liga - Gruppe 1

- |     |                       |    |
|-----|-----------------------|----|
| 1.  | FF Werdenberg 1       | 12 |
| 2.  | FC Eschenbach 2       | 9  |
| 3.  | FC Celerina 1         | 6  |
| 4.  | FC Altstätten 1       | 6  |
| 5.  | FC Mels 2             | 6  |
| 6.  | FC Winkeln-Abtwil 1b  | 3  |
| 7.  | FC Thusis/Cazis 2     | 3  |
| 8.  | FC Flums-Walenstadt 1 | 3  |
| 9.  | FC Ruggell 1          | 3  |
| 10. | FC Au-Rheineck 2      | 0  |
| 11. | FC Triesen 2          | 0  |
| 12. | FC Untervaz-Chur 2    | 0  |

#### SPIELPLAN - MÄNNER: 4. LIGA - GRUPPE 1

- |  |  |
|--|--|
| <b>So 07.09.2025 14.00</b><br>FC Celerina 1 Grp. - AC Bregaglia 1            | <b>So 17.05.2026 16.00</b><br>FC Celerina 1 Grp. - US Schluvin Ilanz 2   |
| <b>So 26.10.2025 16.00</b><br>FC Celerina 1 Grp. - Chur 97 3                 | <b>So 31.05.2026 16.00</b><br>FC Celerina 1 Grp. - Valposchiavo Calcio 2 |
| <b>So 03.05.2026 16.00</b><br>FC Celerina 1 Grp. - FC Bonaduz 1              | <b>So 07.06.2026 16.00</b><br>FC Celerina 1 Grp. - FC Ems 3              |
| <b>So 10.05.2026 16.00</b><br>FC Celerina 1 Grp. - FC Lenzerheide Valbella 1 |  |

#### SPIELPLAN - FRAUEN: 4. LIGA - GRUPPE 1

- |   |
|---|
| <b>So 07.09.2025 16.00 Uhr</b><br>FC Celerina 1 - FC Eschenbach 2       |
| <b>So 28.09.2025 14.00 Uhr</b><br>FC Celerina 1 - FC Ruggell 1          |
| <b>So 12.10.2025 14.00 Uhr</b><br>FC Celerina 1 - FC Altstätten 1       |
| <b>So 26.10.2025 14.00 Uhr</b><br>FC Celerina 1 - FC Flums-Walenstadt 1 |



# Meisterschaftsstart für den Eishockey-Nachwuchs

**Bereits Ende August hat beim Schweizer Eishockey-Nachwuchs die U21 Elite ihre Punktesaison begonnen. Ab 13. September spielt auch die U16 Top der Nachwuchsorganisation Hockey Grischun Sud ihre ersten Meisterschaftspartien 2025/26.**

Am 29. Januar 2023 wurde nach jahrelanger Vorarbeit das schweizweit beobachtete Nachwuchsprojekt Hockey Grischun Sud (HGS) offiziell aus der Taufe gehoben und damit ein wegweisender Schritt in die Zukunft des Südbündner Eishockey-Nachwuchses gemacht. «Die Klubs EHC St. Moritz, EHC Samedan, HC Poschiavo, Hockey Bregaglia, HC Zernez und CdH Engiadina befinden sich seither unter einem Dach und werden zentral koordiniert, ohne dabei ihre lokale Identität zu verlieren», lässt Hockey Grischun Sud verlauten. «Auch alle anderen Vereine, die im Nachwuchs tätig sind, aber keine Nachwuchsteams stellen, sind Partner im erfolgreich angelaufenen Projekt. Sie können sich künftig diesem anschliessen oder ohne Hürden kooperieren». Den Vorstand von HGS bilden zurzeit Präsident Luca Compagnoni (Poschiavo), Vizepräsident Ruedi Haller (Engiadina), Marcel Knörr (St. Moritz, Finanzen), Fadri Mayer (Samedan, Spielbetrieb), Marco Zanetti (Bregaglia, Logistik) und Koordinator Alexander Aufderklamm.

## Mehr als 300 Jugendliche

Hockey Grischun Sud (HGS) geht ab 13. September damit bereits in die dritte Meisterschaftssaison. Insgesamt trainieren und spielen mehr als 300 Jugendliche aus Südbünden in den Altersklassen zwischen U21 bis hinunter zum Fünfjährigen in den verschiedenen Klubs. Acht Teams sind in den schweizweit neu aufgestellten Stufen U21, U18, U16 und U14 für die Meisterschaft gemeldet. Dazu kommen die unzähligen Turniere bei den jüngeren Jahrgängen U12 (neun Teams), U9 (sechs Teams) und der Hockeyschulen. Koordinator und Trainer Alexander Aufderklamm sieht der neuen Meisterschaft optimistisch entgegen.

Nachdem der Südtiroler in den letzten Jahren auch für die erste St. Moritzer Mannschaft und die U21 von Hockey Grischun Sud zuständig war, kann er sich nun nach dem Zuzug von Andreas



Bald geht es für den Eishockey-Nachwuchs wieder aufs Eis – doch erstmal nur in Scuol. Foto: Shutterstock, Igor Link

«Chutz» Schneeberger als St. Moritzer-2.-Liga und U21-Trainer auf den Nachwuchs konzentrieren. Bei den jüngsten Jahrgängen habe man sehr viele Spieler, bei den älteren Nachwuchsteams noch genug, sagt Aufderklamm. Dabei integriere man U18-Spieler bereits in die U21 oder sogar in die Aktivteams, was zuletzt bei den Testspielen der Zweitligisten St. Moritz und

Engiadina mit dem Einsatz von Spielern der Jahrgänge 2009 geschehen ist.

## Auftakt am 13. September

Starten in die Punktesaison wird Hockey Grischun Sud mit der U16-Top-Mannschaft am Samstag, 13. September, auswärts beim EHC Winterthur (16.15 Uhr) und am Sonntag, 14. September, bei den Rapperswil-Jona-Lakers

(14.30 Uhr), ehe am 20. und 21. September in Scuol eine Doppelrunde zu Hause gegen Illnau-Effretikon (Samstag, 12.15 Uhr) und Rheintal (Sonntag, 12.30 Uhr) folgt. Die U16-Top trifft in der Meisterschaft der Ostschweiz weiter auf den EHC Bülach, den EHC Chur, EHC Kloten, EHC Urdorf aus der Organisation der ZSC Lions, die GCK Lions, die Eisbären St. Gallen und die HC

Thurgau Young Lions. Gemeldet ist seitens HGS bei den U16 zudem eine Mannschaft in der A-Klasse. Hockey Grischun Sud, welches in dieser Klasse seine Heimspiele mehrheitlich in Samedan oder Poschiavo absolviert, trifft in dieser Ostschweizer Gruppe 1 auf den EHC Chur, EHC Lenzerheide-Valbella, Glarner EC, den HC Prättigau-Herrschaft, EHC Pikes Oberthurgau und auf den neuen Gegner HC White Wolves Wollerau.

Erst am 5. Oktober werden die ältesten Junioren ins Geschehen eingreifen. Die U21 von Hockey Grischun Sud trifft in der A-Klasse der Ostschweiz auf den EHC Chur, EHC Lenzerheide-Valbella, EHC Uzwil, HC Eisbären St. Gallen, HC Prättigau-Herrschaft, SC Rheintal Future und den SC Weinfelden.

## Viele weite Reisen

Bei den U18 hat Hockey Grischun Sud aufgrund struktureller Probleme auf den im letzten Frühling erkämpften Aufstieg in die Topklasse verzichtet und trifft nun in der A-Klasse auf den EHC Lenzerheide-Valbella, EHC Schaffhausen, EHC Thalwil, EHC Uzwil, EHC Wetzikon, EHC Winterthur, EV Dielsdorf-Niederhasli, Glarner EC HC Eisbären St. Gallen, HC Prättigau-Herrschaft, SC Weinfelden und die ZSC Lions. Was insgesamt zehn Reisen über die Kantons Grenzen hinaus bis nach Schaffhausen und Dielsdorf bedeutet.

Blieben die vier HGS-Mannschaften bei den U14. In der Topklasse spielen die Südbündner in der Gruppe 3 Ostschweiz ab 21. September gegen den EHC Arosa, EHC Chur, EHC Lenzerheide-Valbella, den Glarner EC, HC Davos, SC Rheintal Future, die SC Rapperswil-Jona-Lakers und die Vorarlberger Kombination EHC Montafon/Feldkirch. In der A-Klasse sind die drei HGS Teams CdH Engiadina, EHC Samedan und HC Poschiavo mit den Gegnern EHC Chur, EHC Lenzerheide-Valbella, SC Rheintal Future und EHC Montafon/Feldkirch konfrontiert.

## Zuerst nur in der Halle Scuol

Zu erwähnen ist, dass zu Saisonbeginn bis Oktober die Heimspiele ausschliesslich in der Gurlainahalle in Scuol stattfinden, da die offenen Kunsteisbahnen im Oberengadin und im Puschlav noch nicht für Meisterschaftsspiele bereit sind. Diese sind entweder noch geschlossen oder haben wie im Falle Luidains noch keine Spielfeldzeichnung.

Stephan Kiener

## FC Celerina bezwingt den FC Thusis/Cazis im Spitzenspiel

**Fussball** Der FC Celerina hat im Heimspiel am letzten Sonntag ein Ausrufezeichen gesetzt. Im Duell der beiden bislang ungeschlagenen Teams setzten sich die Engadiner verdient mit 3:0 gegen den FC Thusis/Cazis durch. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase übernahmen die Gastgeber Schritt für Schritt das Kommando und entschieden die Partie dank einer effizienten zweiten Halbzeit klar für sich.

Die Gäste aus Thusis begannen schwungvoll und hatten in den ersten fünf Minuten viel Ballbesitz, ohne jedoch Kapital daraus zu schlagen. Celerina blieb geduldig und lauerte auf Konter. In der 7. Minute tauchten Patrik Sequcira und Mirko Paulangelo im Doppelpack gefährlich vor der Abwehr auf, wurden aber im entscheidenden Moment gestoppt. Kurz darauf zog Paulangelo aus 16 Metern ab, doch sein Versuch wurde geblockt.

Mit zunehmender Spieldauer kamen die Einheimischen besser in Fahrt. In der 20. Minute sorgte der eingewechselte Jerome Dung für Wirbel. Nach einem starken Dribbling legte er den Ball zu

Paulangelo, doch der wachsame Gästehüter verhinderte Schlimmeres.

Das erste Ausrufezeichen setzte Arjan Verhagen nach rund einer halben Stunde: Aus etwa 30 Metern fasste er sich ein Herz und hämmerte den Ball an die Latte. Paulangelo reagierte am schnellsten, nahm den Abpraller auf und vollendete cool ins linke Eck zum 1:0. Bis zur Pause blieb es bei diesem knappen, aber verdienten Vorsprung.

Nach dem Seitenwechsel zeigte sich Celerina entschlossen, früh die Weichen zu stellen. In der 53. Minute unterband Gregor Steiner einen Angriff der Gäste mit einem kompromisslosen Foul – die gelbe Karte nahm der Routinier dabei in Kauf. Kurz darauf zog Jerome Dung allein von rechts aufs Tor zu, sein Querpass wurde jedoch im letzten Moment geklärt (60.). Zwei Minuten später war es David Duarte, der über rechts durchbrach und Celso Nogueira suchte, der jedoch knapp verpasste.

Die Vorentscheidung fiel schliesslich in der 75. Minute. Wieder war es Duarte, der sich über die rechte Seite durchsetzte und präzise auf Verhagen zurück-

legte. Dieser blieb eiskalt und schob zum 2:0 ein. Damit war der Widerstand der Gäste endgültig gebrochen. Nur fünf Minuten später setzte Dung den Schlusspunkt: Nach schöner Kombination tauchte er frei vor dem Tor auf und netzte zum 3:0-Endstand ein (80.).

Fazit: Celerina zeigte im Spitzenspiel eine reife Vorstellung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten übernahm die Mannschaft die Kontrolle, nutzte ihre Chancen konsequent in der zweiten Halbzeit und feierte am Ende einen hochverdienten 3:0-Sieg gegen das Team von Ex-Trainer Ersel Sertkan. Damit unterstrich das Team eindrucksvoll seine Ambitionen in dieser Saison. Weiter geht es für den FC Celerina am Sonntag, 7. September, zuhause gegen die AC Bregaglia. Anpfiff auf San Gian ist um 14.00 Uhr.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Stefan Christeler, Gregor Steiner, Lothar Homann, Arjan Verhagen, Giuliano Colja, Mirko Paulangelo, Claudio Cadonau, Carlos Tejo, Patrik Sequcira, Sebastian Pfäffli, Peter Evans, Elia Beti, Aronne Beti, David Duarte, Celso Nogueira, Rodrigo Pereira, Jerome Dung

## Gesundheitstage an der Academia

**Medienmitteilung** Ein neuer Streckenrekord und ein vielseitiges Workshop-Programm standen am 1. und 2. September im Fokus der Gesundheitstage der Academia Engiadina. Wie aus einer Medienmitteilung der Academia Engiadina hervorgeht, beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in Theorie und Praxis mit Themen wie Ernährung und mentaler Gesundheit bis hin zu Philosophie und Politik. Nebst den Workshops sorgten sportliche Wettkämpfe für Bewegung und Stimmung auf dem

Schulgelände. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Zusammenhang zwischen Ernährung, Regeneration und geistiger Leistungsfähigkeit.

Sportlich traten die Lernenden bei den Fussballklassenmeisterschaften und dem Crosslauf gegeneinander an. Dieser endete mit einem neuen Streckenrekord: Chiara Fröhlich absolvierte die Strecke in 14:31 Minuten und unterbot damit die bisherige Bestzeit in der Kategorie Damen von Marina Kälin um 19 Sekunden. Academia Engiadina



Die Schülerinnen und Schüler zeigten vollen Einsatz. Foto: Academia Engiadina

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

## Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag bis Sonntag, 6. - 7. September**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
 Samstag, 6. September  
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 14 14  
 Sonntag, 7. September  
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel**  
 Samstag, 6. September  
 Dr. med. R. Monasteri Tel. 081 833 34 83  
 Sonntag, 7. September  
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**  
 Samstag, 6. September  
 Dr. med. Chr. Weiss Tel. 081 864 12 12  
 Sonntag, 7. September  
 Dr. med. Chr. Weiss Tel. 081 864 12 12  
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
 Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
 Telefon 144

## Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
 Schweizerische Rettungsflugwacht  
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
 Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
 Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
 E-Mail: hofidek@btuewin.ch Tel. 081 834 52 18

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
 Scuol Tel. 081 861 10 00  
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77  
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezze-  
 Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair  
 Tel. 081 858 55 40

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92  
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
 Celerina-Zuoz, inkl. Albuli und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
 S-chanf-Giansun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
 Samnau Tel. 081 830 05 99  
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

**VASK-Gruppe Graubünden**  
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events  
 www.scuol.ch/Veranstaltungen  
 www.stmoritz.com/directory/events,  
 «Allegra», «Agenda da Segl» und  
 www.sils.ch/events

## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Gesundheit**  
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan  
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50  
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40  
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40  
 Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch**  
 Alimenterhilfe, Budgetberatung, Rechtsberatung Beruf und Arbeit, Rechtsberatung bei Trennung/Scheidung und Familienrecht, Konkubinatsberatung  
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 081 284 80 77

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,  
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 66 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
 Heilpädagogische Früherziehung  
 - Engadin, Val Müstair, Samnau, Puschlav, Bergell  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 Psychomotorik-Therapie  
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnau  
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf  
 Iadina.coستا@avs.gr.ch; 081 257 58 56  
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever  
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32  
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnau, Val Müstair  
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

**Mediation**  
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

**Krebs- und Langzeitkranke**  
**Verein Avegnir:** Beratung für Krebskranke und Nahestehende  
 Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10  
 R. Schönthal (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.  
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Elternberatung SGO**  
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44  
 Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40  
 elternberatung@spital.net

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50  
**Palliativnetz Oberengadin**  
 info@palliativnetz-oberengadin.ch  
 Koordinationsstelle Spitz OE Tel. 081 851 17 00

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 834 91 85  
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Private Spitex und mit Krankenkassen**  
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte  
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;  
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;  
 grabuendenpflege@hin.ch

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30.13.30-17.00 Uhr

**Pro Infirmis**  
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Cho d' Punt 57, 7503 Samedan  
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60  
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Junior Grischun**  
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20  
 engadinota@projunior-gr.ch  
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

**Pro Senectute**  
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50  
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

**Psychiatrische Dienste Graubünden**  
 Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südtäler mit Standorten in Samedan, Scuol, Poschiavo, Promontogno, Sta. Maria Val Müstair Tel. 058 225 10 10

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
 Rechtsauskunft Region Oberengadin  
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

**REDOG Hunderrettung 0844 441 144**  
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**  
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;  
 Flüchtlingsberatung Status S  
 Giulia Dietrich, Niccolò Nussio, Marina Micheli,  
 Daniela Burri, Katja Meier Tel. 081 257 49 10  
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;  
 Flüchtlingsberatung Status S  
 Carlotta Ermacora, Marina Micheli,  
 Niccolò Nussio Tel. 081 257 49 11  
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
 Claudia Staffelbach, Seraina Caviezze Tel. 081 257 64 32  
 Stradun 403 A, Scuol

**Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin**  
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

**Alzheimer Graubünden**  
 Beratungsstelle Oberengadin, Franziska Zehnder,  
 Tel. 079 193 00 71  
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,  
 Tel. 077 451 90 38  
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

**Spitex**  
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
 Samedan Tel. 081 851 17 00  
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol  
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch**  
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
 www.tecum-graubunden.ch  
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82  
 info@tecum-graubunden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales



Von links: Kanzleidirektor Daniel Spadin, Regierungsrat Martin Bühler, Bundesrat Ignazio Cassis und Regierungsräte Marcus Caduff, Peter Peyer und Jon Domenico Parolini. Foto: Standeskanzlei

## Bundesrat Ignazio Cassis besuchte Regierung

**Graubünden** Die Bündner Regierung hat gestern Freitag Bundesrat Ignazio Cassis im Rahmen des regelmässigen Dialogs mit dem Kanton Graubünden in Reichenau empfangen. Das Gespräch mit Bundesrat Ignazio Cassis war bereits der achte offizielle Austausch mit der Bündner Regierung seit seinem Amtsantritt im Jahr 2017. Damals hat der Aussenminister den regelmässigen politischen Dialog mit Graubünden ins Leben gerufen, um die besonderen Anliegen und Herausforderungen des dreisprachigen Kantons zu besprechen und den Informationsaustausch zwischen Bundesrat und der Regierung zu verstärken.

Der politische Dialog startete mit einem Austausch zum Verkehrskonzept für die Olympischen Spiele in Milano-Cortina 2026 sowie zur Um-

setzung des Doppelbesteuerungsabkommens für Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Weiter informierte Bundesrat Ignazio Cassis die Bündner Regierung über die neusten Entwicklungen in den Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union.

Im Fokus des Dialogs standen ausserdem weitere Themen von gemeinsamem Interesse, etwa die nächste Ausgabe der internationalen Woche der rätomanischen Sprache «Emma Rumantscha» sowie das Programm «Piccolo Erasmus», das den Austausch von Mitarbeitenden zwischen den Kantonsverwaltungen in Graubünden und Tessin einerseits und dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Bern andererseits umfasst. (staka)

## Sanierungspflicht für Kraftwerk Islas

**Graubünden** Die St. Moritz Energie betreibt das Kraftwerk (KW) Islas am Inn in den Gemeinden St. Moritz und Celerina. Wie die Regierung in einer Mitteilung schreibt, verursacht das KW im Inn Abfluss- und Wasserstandsschwankungen. Ausgelöst werden diese Schwankungen durch Schwall und Sunk auf dem Abchnitt zwischen der Wasserrückgabe

des Kraftwerks Islas und der Einmündung des Flaz. Die Regierung verpflichtet die Kraftwerksbetreiberin dazu, Sanierungsmassnahmen zur Beseitigung dieser Beeinträchtigungen zu planen und umzusetzen. Dafür muss die St. Moritz Energie beim Kanton bis spätestens Sommer 2027 bewilligungsfähige und umsetzbare Massnahmen einreichen. (staka)

## Sperrung Engadinerstrasse

**Polizeimeldung** Die Engadinerstrasse im Abschnitt Pumpwerk Martina – Kilometer 83,5 bis Kilometer 83,7 – muss aufgrund der Durchführung eines Testlaufs mit einer mobilen Hochwasserschutzsperrung geschlossen werden.

Von Mittwoch, dem 10. September, 22.00 Uhr, bis Donnerstag, dem 11. September, 6.00 Uhr, ist die Strasse für jeglichen Verkehr gesperrt. Eine Umfahrungsmöglichkeit besteht über Nauders-Spiss. (kapo)

## Das Bild hat das Wort



Am Julierpass, wo Berge aus dem Wasser aufsteigen. Foto: Arno Mainetti

Anzeige

### Abschlusswoche 2025 der Camerata Pontresina

Die Morgenkonzerte gehen für dieses Jahr in ihre finale Woche: Um 11 Uhr erfüllt das Kurorchester noch bis Sonntag, 14. September 2025, täglich den Konzertplatz im Taiswald mit klassischer Musik. Draussen im Wald, oder bei unbeständigem Wetter in der Kirche San Nicolò.

pontresina.ch/camerata

### Saratz Pool Party mit DJ im Hotel Saratz

Am Samstag, 6. September ab 17 Uhr, startet an der Bagnera im Hotelpark eine stimmungsvolle Pool-Party. Nach der Live-Musik sorgt DJ Alex Frost mit sommerlichen Beats für gute Laune, begleitet von Snacks, BBQ und erfrischenden Drinks. Fackeln, Feuerschalen und Liegestühle schaffen ein besonderes Ambiente – auch für Familien mit Kindern ein besonderes Erlebnis. pontresina.ch/saratz-pool-party

### Museum Alpin

Beim Rundgang durch das alte Engadinerhaus erhalten Besuchende einen Einblick in die Wohnverhältnisse vergangener Zeiten. Die Ausstellung spannt den Bogen von der Pionierzeit des Bergsteigens bis zum modernen Alpinismus, von den Steinmauern bis zum heutigen Hightech-Lawenschutz und vielen weiteren spannenden Themen.

pontresina.ch/museum-alpin

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



## Sonntagsgedanken

Unsere  
Berufung

Jeder von uns ist ein einzigartiger Mensch. Von Gott gewollt und geschaffen. Jeder Mensch hat eine grundlegende Berufung, und zwar Mensch zu werden. Ohne die Erfüllung dieser Berufung können wir nicht über die Erfüllung unserer christlichen Berufung reden. Menschlich zu sein, ist die Voraussetzung, um christlich zu sein. Aus der anthropologischen Sicht sind wir eingeladen, uns beziehungsweise unsere Persönlichkeit zu entwickeln. In diesem Sinn können wir in der Liebe zu Gott und zu den Menschen wachsen. Dafür ist wichtig, die Natur des Menschseins zu kennen. Es geht um das Verständnis, um den Willen, um die Gefühle, um das Handeln und um die Spiritualität.

Ab und zu stellen wir uns die Frage: «Was bedeutet es für mich, ein Christ/eine Christin zu sein?» Im Lukas-Evangelium lesen wir den Text, der uns die Antwort anbietet: «Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein Leben geringachtet, dann kann er nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein ... keiner von euch, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet, kann mein Jünger sein» (Lk 14, 26.27.33).

Wie sollte man diese Worte verstehen, wenn man das wichtigste Gebot Jesu im Sinn hat: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst» (Lk 10, 27). Einerseits «spürt» man die Einladung zum Hass, andererseits sind wir eingeladen, unsere Nächsten zu lieben. Um was es eigentlich geht, wenn wir diese kontradiktorische Aussage vor Augen haben?

Es geht nicht darum, Vater und Mutter zu verachten, sondern die Beziehung durch Jesus Christus zu verstehen. Es geht um ein Mündigwerden in der Beziehung. Wie die Eltern anerkennen müssen, dass ihre erwachsenen Kinder eigene Entscheidungen treffen, so sind sie auch im Glauben an Jesus Christus eigenständig und dadurch den Eltern und auch untereinander gleichgestellt. In diesem Sinne sind wir alle Schwestern und Brüder. Wir dürfen, weil wir es können, unsere Mitmenschen gleichsam mit den Augen Gottes anschauen: Eben als unsere Geschwister im Glauben.

«Hassen» verstehe ich nicht als ein Gefühl, sondern als eine Handlung, die mich frei macht, um Jesus Christus und meine Nächsten zu lieben. Ich bin frei und aufmerksam für Jesus. Treu gehe ich in der Gemeinschaft mit ihm und nehme sein Kreuz auf mich. In diesem Sinn verstehe ich die Bedeutung des Jüngerseins.  
Marijan Benkovic,  
Pfarrer in Samedan

## Gottesdienste

## Evangelische Kirche

## Sonntag, 7. September

**Sils** 11.00, Kirche im Grünen: Silser Herbstfest-Gottesdienst, Pfarrer Thomas Widmer, ökumenischer Gottesdienst auf dem Konzertplatz in Sils Maria. Musikalische Unterhaltung. Anschliessend bieten diverse Restaureure aus Sils ihre kulinarischen Spezialitäten an.

**St. Moritz** 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, Gottesdienst mit Mitwirkung des Kirchenchores Walenstadt unter der Leitung von Patrick Heinz.

**Pontresina** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Nicolo

**Samedan** 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, mit musikalischer Begleitung durch Felix Keller. Thema Gletscher, Klima und Geige.

**Bever** 10.00, Gottesdienst, Sozialdiakonin Marlies Widmer, Kirche San Giachem

**Zuoz** 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

**S-chanf** 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

**Susch** 9.45, Predgja refuormada, r, M. Schleich, San Jon

**Lavin** 11.00, Predgja refuormada, r, M. Schleich, San Gör

**Giarsun** 16.00, Cult divin cumünaivel a Giarsun, r, rav. Marianne Strub, La Corporaziun Ardez-Ftan-Guarda invida cordialmaing eir quist on ad ün cult divin cumünaivel a Giarsun. Sco üsità daja davo il cult divin ün aperitiv pro la baselgia.

**S-charl** 10.30, Cult divin, d/r, rav. Helmut Gossler, org. Mario Inglese, Baselgia refuormada S-charl, In cas da trid'ora ha lö il cult divin a las 10.00 a Scuol

**Sent** 10.00, Cult divin, d/r, rav. Margrit Uhlmann, Baselgia refuormada Sent

**Ramosch** 11.00, Cult divin in occasiun da la schelbgia d'Alp Ischolas, r, Christoph Reutlinger, Cult divin pro'l bain pauril da Luigi Gmür, imbelli cun musica da tübas, davo ustaria

**Samnaun** 17.00, Evangelischer Gottesdienst, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche

## Katholische Kirche

## Samstag, 6. September

**Silvaplana** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt

**St. Moritz** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

**Celerina/Schlarigna** 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

**Pontresina** 17.00, Eucharistiefeier, d, Mathew Mecheril, Kirche San Spiert

**Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Kirche Herz-Jesu

**Zuoz** 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Scuol** 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

## Sonntag, 7. September

**Sils** 11.00, ökumenischer Gottesdienst, d, Konzertplatz Sils-Maria

**St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

**St. Moritz** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

**Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

**Pontresina** 10.00, Eucharistiefeier, d, Mathew Mecheril, Kirche San Spiert

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz-Jesu Kirche

**Zuoz** 9.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Susch** 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. George, Susch

**Ardez** 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. George, Kirche Sta. Maria

**Scuol** 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. George, Dreifaltigkeitskirche

## Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

## Sonntag, 7. September

**Celerina/Schlarigna** 17.00, Gottesdienst, d, Freikirche Celerina, Austausch/Zeugnis mit Input zum Thema



## Annunzia da mort

## Cla Marugg-Plouda

17 avrigl 1933 – 4 settember 2025

Trists, ma grats annunzchaina la mort da meis char hom, nos bap, bazegner, tat, frar e sör.

El ha pudü s'indrumanzar la not dürant seis sön in pasch.

Ils relaschats in led:

Gitta Marugg-Plouda

Richard e Susanne Marugg-Violetti

Seraina

Flurin e Christina

Annina Giovanni cun Mia, Flurina e Sandro

Giacomin Marugg ed Urs Loosli

Susanna e Stefan Marty-Marugg

Ursina ed Andy

Alesch ed Anna cun Elio e Jarin

Cordelia e Fabio cun Malu

Armon e Claudia Marugg-Aebli

Andri e Livia

Rico e Manuela cun Luca e Milena

Sarina e Michael cun Ylenia

Fadri e Claudia

Maria Margaritta e Gian Otto Michel-Marugg

Sara Maria e Takashi

Debora

Corsin

Uorschla Felix-Marugg e famiglias

Nicolo e Helmi Marugg-Brinkmann

Heidi Marugg-Rhymann e famiglias

Il funeral es in mardi, als 9 da settember 2025 a las 13.30 davent da Plaz a Scuol.

Impè da cranzs e da fluors giavüschaina da resguardar a la Chasa Punt'Ota, 7550 Scuol, IBAN CH84 0077 4110 0217 7510 0, culla remarcha "Cla Marugg-Plouda".

Adressa in led: Richard Marugg-Violetti, Sisola 932, 7550 Scuol

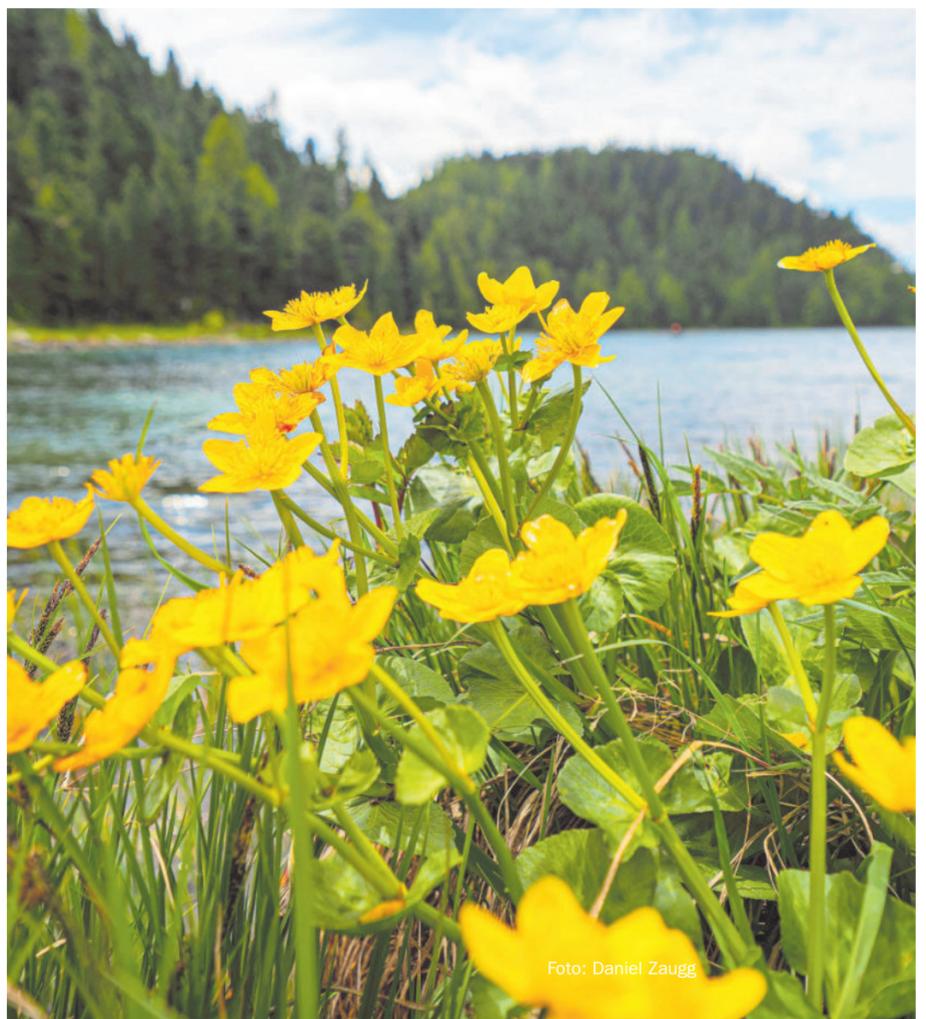


Foto: Daniel Zaugg

Barmherzig, gnädig und geduldig ist Gott;  
seine Liebe kennt keine Grenzen.

Psalm 103,8


  
 FOLGEN SIE UNS!  
**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA  
 vertraut · verbunden · vor Ort

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadinerpost.ch  
 Das Portal des Engadins.  


## Publikumspreis für Chamanna Cluozza

**Obwohl gleich drei Engadiner Betriebe für den Prix Montagne nominiert waren, geht der mit 40 000 Franken dotierte Prix Montagne 2025 an die Milchmanufaktur Einsiedeln im Kanton Schwyz. Die Chamanna Cluozza gewinnt den Publikumspreis.**

FADRINA HOFMANN

Der Prix Montagne geht dieses Jahr in die Zentralschweiz: An der Preisverleihung in Bern durfte René Schönbächler, Gründer und Geschäftsführer der Milchmanufaktur Einsiedeln, am Donnerstag den Prix Montagne entgegennehmen. Die Erlebniskäserei bezieht ihre Milch allesamt von Bauernfamilien aus der Region und lockt mit ihren Angeboten jedes Jahr rund 150 000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an.

### Eine der meistbesuchten Hütten

Der Publikumspreis Prix Montagne geht an die Chamanna Cluozza. Die einzige Hütte im Schweizerischen Nationalpark gewinnt den mit 20 000 Franken dotierten Preis. Dieser wird von der Mobilier Genossenschaft gestiftet. Die Chamanna Cluozza wird seit drei Jahren von Nicole und Artur Naue bewartet. Mit ihrem vierköpfigen Team, über 50 Freiwilligen und einem konsequent gelebten Nachhaltigkeitskonzept locken sie über 6000 Gäste pro Jahr an. Damit gehört die Chamanna Cluozza zu den meistbesuchten Hütten der Schweiz.

Dass das Konzept von der Familie Naue auf Begeisterung stösst, zeigte sich auch in der Online-Abstimmung



Grosse Freude an der Preisverleihung des Prix Montagne in Bern.

Foto: Prix Montagne/Schweizer Berghilfe

um den diesjährigen Publikumspreis Prix Montagne. Die Chamanna Cluozza überzeugte eine Mehrheit der rund 9200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. «Ein solch konsequentes Nachhaltigkeitskonzept durchzuführen, und das in einer abgelegenen Hütte mit knappen Ressourcen, das braucht viel Leidenschaft und Durchhaltewillen», sagt Belinda Walther Weger, Leiterin Public Affairs und Nachhaltigkeit bei der Mobilier Genossenschaft. Sie ergänzt: «Nicole und Artur leben dieses Konzept und zeigen, dass Nachhaltigkeit auch wirtschaftlich funktionieren kann.»

Nicole Naue sagte gegenüber RTR, dass der Publikumspreis für sie eine Bestätigung sei, dass sie mit dem Nachhaltigkeitskonzept auf den richtigen Weg seien. «Es ist eine Ehre für uns, und es freut uns sehr, wenn wir ein Leuchtturmprojekt sein dürfen», meinte sie. Ihre Hoffnung sei, dass das prämierte Nachhaltigkeitskonzept noch auf viele andere Hütten übertragen werde.

### Jährliche Auszeichnung seit 2011

Bereits zum 15. Mal zeichnen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und die Schweizer Berghilfe wirtschaftlich erfolgreiche

Projekte und Unternehmen aus dem Berggebiet aus, die einen Beitrag zur Wertschöpfung, zur Beschäftigung oder zu ökonomischer Vielfalt leisten. Für den diesjährigen Prix Montagne wurden insgesamt 30 Projekte aus allen Landesteilen der Schweiz eingereicht. Aus diesen Projekten bestimmte die Jury unter der Leitung von Dario Cologna sechs Favoriten. Nominiert waren für 2025 die Milchmanufaktur Einsiedeln, Chamanna Cluozza, Garde-Manger in Ardez, Wohlis Kutschbetrieb und Ginas Reitschule in Pontresina, Alphirt in Chur und «Berg & Bett» in Unterwasser.

## Loslassen

RETO STIFEL



Ich kann gut loslassen. Finde ich. Okay, die Briefmarkensammlung sollte ich schon lange weggeben, die 30 Jahre alten Reiseführer werden ganz sicher

nie mehr zum Einsatz kommen, und – in der Zwischenzeit wieder zur Kleinfamilie geschrumpft – brauchen wir auch keine vier Zelte mehr. Das denkt auch meine Göttergattin, die im Loslassen nicht so gut ist wie ich.

Darum ist der Zeltverkauf mein Sommerprojekt. Drei Monate steht das Ding auf einer Online-Verkaufsplattform, ohne dass sich jemand dafür interessiert hätte. Dabei: gutes Zelt, guter Zustand, fairer Preis. Endlich, vor zwei Wochen, ein Käufer. Der Deal ist perfekt. Einpacken, zukleben, Etikette drauf – und da steht das Paket versandbereit. Nur noch auf die Post bringen, easy, oder?

Nur: Plötzlich kommen die Erinnerungen. An die vielen Nächte in diesem Zelt. An eine Reise nach Hawaii und in den US-Bundesstaat Washington. Da war dieses Zelt für fast acht Wochen unser kleines Zuhause. Wie haben es die Kinder genossen, auf einem abgelegenen State Park Campground Gespenstergeschichten erzählt zu bekommen und sich dabei tief in den Schlafsack zu kuscheln.

Bevor die Emotionen überhand nehmen, bringe ich das Zelt auf die Post. Der Gegenstand zieht weiter. Das wirklich wertvolle, die Erinnerungen nämlich, bleiben. Ein tröstender Gedanke.

r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

  
**GOLF 4 ALL**  
 Golf schnuppern für CHF 25.–  
 Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz  
 Dienstags, 18.30 Uhr, Kulm Golf  
 Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan  
 Freitags, 18.30 Uhr, Parkhotel Margna, Sils  
 Anmeldung & weitere Informationen:  
 engadin-golf.ch/kurse

### WETTERLAGE

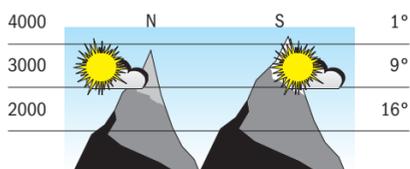
Nach dem Abzug einer Atlantikfront, die auch einen Schwall recht frischer Luft zu den Alpen gesteuert hat, nimmt der Hochdruckeinfluss bereits wieder deutlich zu und bestimmt an diesem Wochenende auch weitgehend unser Wetter in Südbünden.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Zumeist sehr sonniges und am Nachmittag auch angenehm warmes Wetter!** Am Morgen ist es zum Teil sehr frisch und lokal kann auch etwas Nebel vorhanden sein. Tagsüber setzt sich dann aber überall die Sonne besser in Szene und nur ein paar Hangwolken oder auch hoch liegende Schleierwolken dürften den Sonnenschein gelegentlich etwas stören. Die Temperaturen sinken am Morgen stellenweise bis nahe an den Gefrierpunkt. Am Nachmittag erwarten wir dann Werte zwischen 16 Grad im Oberengadin und bis zu 22 Grad im Unterengadin und im Bergell.

### BERGWETTER

Am Morgen ist es noch richtig frisch auf unseren Bergen, bis zum Nachmittag wird es mit Hilfe der Sonne dann aber deutlich angenehmer. Dazu ist es trotz einzelner Hangwolken und hoch liegender Schleierwolken im Tagesverlauf zumeist sehr sonnig.



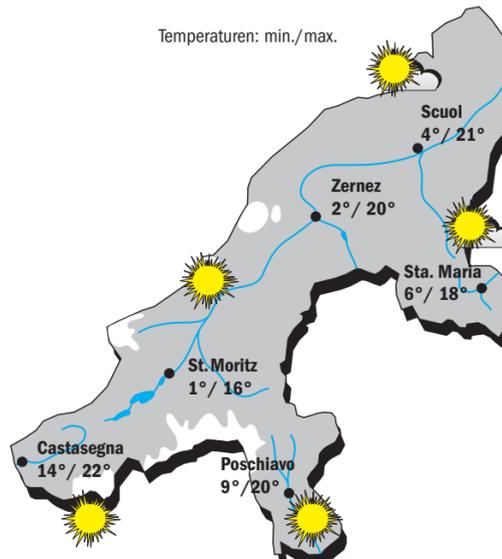
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 9° / 22°	 11° / 23°	 12° / 21°

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 5° / 19°	 8° / 18°	 8° / 17°

Anzeige

  
**Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.**  
 Eintauchen und geniessen.  
